Endbericht

Entwicklungskonzept für die Wachstumsbranchen Gesundheits-, Bildungs-, Kultur- und Sozialwirtschaft in der Uckermark

Im Auftrag des Landkreises Uckermark, 11.4.2007
Inhalt

Zusammenfassung ........................................................................................................................................... 4

1. Ausgangssituation, Ziele und Methodik .............................................................................................. 6

2. Branchenanalyse ..................................................................................................................................... 8
   2.1 Gesundheitswirtschaft ......................................................................................................................... 8
      2.1.1 Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen ................................................................. 9
      2.1.2 Ambulante Gesundheitsversorgung ............................................................................................ 12
      2.1.3 Ambulante und stationäre Pflege ............................................................................................... 15
      2.1.4 Ausbildungs- und Qualifizierungseinrichtungen ..................................................................... 17
      2.1.5 Gesundheitstourismus ............................................................................................................... 18
      2.1.6 Kooperationen und Netzwerke ................................................................................................. 23
      2.1.7 Zusammenfassung .................................................................................................................... 25
   2.2 Sozialwirtschaft .................................................................................................................................. 27
      2.2.1 Kinder und Jugendliche ............................................................................................................... 28
      2.2.2 Senioren ....................................................................................................................................... 32
      2.2.3 Menschen mit Behinderung ...................................................................................................... 33
      2.2.4 Suchtkranke, psychisch Kranke und seelisch Behinderte ......................................................... 37
      2.2.5 Beratungsangebote ................................................................................................................... 38
      2.2.6 Zusammenfassung .................................................................................................................... 41
   2.3 Bildungswirtschaft .............................................................................................................................. 42
      2.3.1 Schulen .......................................................................................................................................... 42
      2.3.2 Ausbildung ................................................................................................................................... 45
      2.3.3 Weiterbildung und berufliche Fortbildung ................................................................................ 50
      2.3.4 Bildung und Tourismus ............................................................................................................. 53
      2.3.5 Kooperationen und Netzwerke ................................................................................................. 55
      2.3.6 Zusammenfassung .................................................................................................................... 57
   2.4 Kulturwirtschaft ................................................................................................................................... 58
      2.4.1 Verlagwesen, Film- und Fernsehwirtschaft und Werbung .......................................................... 58
      2.4.2 Kunst und Darstellende Kunst ................................................................................................... 59
      2.4.3 Architektur und baukulturelles Erbe ........................................................................................... 62
      2.4.4 Musik und Theater ..................................................................................................................... 64
      2.4.5 Museen und Bibliotheken .......................................................................................................... 68
Zusammenfassung


Wie die Branchenanalyse zeigte, sind die Gesundheits-, Sozial-, Bildungs- und Kulturwirtschaft in der Uckermark unterschiedlich stark vertreten. Die Gesundheitswirtschaft ist mit 6,5 % aller Erwerbstätigen der beschäftigungsstärkste Bereich der vier Branchen in der Uckermark, in der Kulturwirtschaft dagegen ist mit 0,8 % der geringste Anteil der Beschäftigten der vier Branchen tätig.

Neben branchenbezogenen Rahmenbedingungen – Privatisierungstendenzen in der Gesundheitswirtschaft, Gesundheitsreform, stärkere Bedeutung von Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten u. a. – beeinflusst im Wesentlichen der demographische Wandel die Entwicklung der untersuchten Wirtschaftsbereiche.

Anhand der einzelnen Analyseschritte haben sich folgende Entwicklungspotenziale und Handlungsfelder in der Uckermark herauskristallisiert, auf die es sich u. E. zu konzentrieren gilt:

- Der Gesundheitstourismus beinhaltet in der Uckermark die wesentlichsten Entwicklung- und Beschäftigungspotenziale. Angesichts der vorhandenen Standortbedingungen – naturräumliche Gegebenheiten, vorhandene gesundheitsorientierte Einrichtungen und Dienstleistungen, gut ausgebautes Wander-, Rad- und Wasserwegenetz – liegen die Entwicklungspotenziale in der Uckermark hauptsächlich in...
den **Bereichen Erholungs-, Wellness- und Aktivurlaub.** Aufgrund der starken Konkurrenz sind hochwertige Produkte und Nischenangebote gefragt.

- Der prognostizierte Zuwachs an Senioren in der Uckermark birgt neue Geschäftsfelder und Beschäftigungspotenziale in den Bereichen **Pflege, pflegeergänzende Dienste und seniorenbetogene Dienstleistungen.** Die vorhandenen Pflegedienste und -einrichtungen sowie die existierenden Ausbildungseinrichtungen im Bereich Pflege sind gute Ausgangsbedingungen.


1. Ausgangssituation, Ziele und Methodik


Das vorliegende Entwicklungskonzept gliedert sich in vier aufeinander aufbauende Arbeitsschritte.


Im Anschluss erfolgt die Erarbeitung von Handlungsfeldern für die vier Branchen im Landkreis, die den Schwerpunkt der branchenspezifischen Förderung im Landkreis vorgeben. Basierend auf den Ergebnissen der Netzwerktreffen und weiteren Anregungen werden Maßnahmen und konkrete Projekte zur Erreichung der Ziele abgeleitet.

---

1 Es handelt sich dabei nicht um eine ausführliche und detaillierte Analyse im Sinne eines fachlichen Branchenreports, sondern es soll lediglich ein Überblick über die Struktur und den Stellenwert der Branchen in der Uckermark gegeben werden.
2. Branchenanalyse

Im folgenden Kapitel werden die vorhandenen Angebote und Strukturen der vier Wachstumsbranchen aufgenommen und analysiert. Die Grundlage für die Untersuchung bilden Definitionen, anhand derer die Abgrenzung der Branchen und ihrer Teilbereiche zu anderen Wirtschaftsfeldern vorgenommen wurde. Zahlreiche unterschiedliche Ansätze sowie Abgrenzungsprobleme erschwerten teilweise die eindeutige Zuordnung. Ansatzweise werden deswegen einzelne Bereiche in mehreren Branchen berücksichtigt.

2.1 Gesundheitswirtschaft

**Definition:** Die Gesundheitswirtschaft ist noch kein fest definerter Wirtschaftszweig. Einen Anhaltspunkt für die Abgrenzung bietet jedoch das Zwiebelmodell, das die Unternehmen und Einrichtungen nach ihrer Ausrichtung in Kern-, Vor- bzw. Zulieferbereiche sowie Nachbar- und Randbereiche einordnet.\(^2\)

Abb. 1: **Struktur der Gesundheitswirtschaft**

Quelle: Institut für Arbeit und Technik, 2006


2.1.1 Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen


Diese Bereiche spielen in der Uckermark jedoch keine Rolle und wurden somit in die Analyse nicht mit einbezogen.

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg. Internet 2006

Abb. 2: **Standorte der Krankenhäuser in Brandenburg**


Tab. 1: Anzahl der Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen 2006

<table>
<thead>
<tr>
<th>Krankenhäuser</th>
<th>Aufgestellte Betten</th>
<th>Personal insgesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Klinikum Uckermark GmbH</td>
<td>507</td>
<td>970</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenhaus Angermünde</td>
<td>130</td>
<td>180</td>
</tr>
<tr>
<td>Kreiskrankenhaus Prenzlau</td>
<td>166</td>
<td>250</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenhaus Templin</td>
<td>122</td>
<td>190*</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>925</td>
<td>1.590</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Reha-Einrichtungen</th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Fachklinik Wolletzsee</td>
<td>204</td>
<td>150</td>
</tr>
<tr>
<td>Rehabilitationsklinik Uckermark GmbH</td>
<td>150</td>
<td>60*</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>354</td>
<td>210</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>1.279</td>
<td>1.800</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* die Zahl bezieht sich auf die Angaben im Internet, der aktuelle Stand konnte nicht ermittelt werden
Quelle: Angaben der Krankenhäuser

Des Weiteren befinden sich von 28 Rehabilitationseinrichtungen in Brandenburg zwei in der Uckermark, in denen ca. 5,5 % aller in Brandenburg behandelten Rehabilitationsspatienten behandelt werden.

u. a. Sprachtherapie, Sport- und Bewegungstherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Sozialbetreuung, Shiatsu und Pflegetherapien.

Die Rehabilitationsklinik Uckermark GmbH in Templin ist eine Fachklinik für Herz-Kreislau- und Stoffwechselerkrankungen und bietet neben Anschlussheilbehandlungen und Rehabilitationsverfahren, Therapieeinstellungen, Patientenschulungen und ambulanten Therapie- und Sportgruppen auch Privatkuren an. Allerdings befindet sich die Klinik momentan in einem Insolvenzverfahren, neue Investoren werden derzeit gesucht.

2.1.2 Ambulante Gesundheitsversorgung

In der Uckermark sind 170 Ärzte mit schätzungsweise 510 Mitarbeitern niedergelas-

7 nen. Mit Ausnahme der Hausärzte konzentrieren sich die Fachärzte ausschließlich auf die vier Städte Prenzlau, Angermünde, Schwedt/Oder und Templin. Die bedarfs-
gerechte Versorgung durch die Arztgruppen ist im Landkreis nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung sichergestellt, in einigen Fällen herrscht sogar eine Über-

versorgung (siehe Tabelle 2). Versorgungsdefizite bestehen gegenwärtig alleine bei Hausärzten. Insbesondere für Schwedt/Oder, dem ländlichen Umland von Prenzlau, Angermünde sowie Gartz und ländliche Umgebung hat die Kassenärztliche Vereini-
gung Brandenburg aufgrund von Schließungen und fehlender Nachbesetzung eine bestehende Gefährdung der hausärztlichen Versorgung festgestellt.

8

7 Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg. Mitarbeiteranzahl geschätzt aus der Anzahl der niederge-
elassenen Ärzte in der Uckermark und der durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten in Arztpraxen in Ost-

8 Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg bietet deswegen interessierten Ärzten zur Praxisübernahme die

Zusicherung einer Umsatzgarantie sowie die Möglichkeit einer befristeten Anstellung in einer bestehenden Ver-
Tab. 2: **Medizinische Versorgung und Versorgungsquoten in der Uckermark 2005**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Arztgruppe</th>
<th>Anzahl Ärzte</th>
<th>Prenzlau</th>
<th>Angermünde</th>
<th>Schwedt</th>
<th>Templin</th>
<th>Ländl. Raum</th>
<th>Versorgungsquote nach Arztgruppen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Anästhesist</td>
<td>2</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>196</td>
</tr>
<tr>
<td>Augenärzte</td>
<td>9</td>
<td>3</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>-</td>
<td>162</td>
</tr>
<tr>
<td>Chirurgen</td>
<td>5</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>-</td>
<td>208</td>
</tr>
<tr>
<td>Internisten</td>
<td>13</td>
<td>4</td>
<td>-</td>
<td>7</td>
<td>2</td>
<td>-</td>
<td>295</td>
</tr>
<tr>
<td>Frauenärzte</td>
<td>12</td>
<td>3</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>3</td>
<td>-</td>
<td>127</td>
</tr>
<tr>
<td>HNO-Ärzte</td>
<td>7</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>-</td>
<td>175</td>
</tr>
<tr>
<td>Hautarzt</td>
<td>6</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>257</td>
</tr>
<tr>
<td>Kinderärzte</td>
<td>9</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>4</td>
<td>2</td>
<td>-</td>
<td>170</td>
</tr>
<tr>
<td>Nervenärzte</td>
<td>5</td>
<td>2</td>
<td>-</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>165</td>
</tr>
<tr>
<td>Orthopäden</td>
<td>5</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>145</td>
</tr>
<tr>
<td>Radiologen</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>291</td>
</tr>
<tr>
<td>Psychotherapeuten</td>
<td>8</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>132</td>
</tr>
<tr>
<td>Urologen</td>
<td>4</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>157</td>
</tr>
<tr>
<td>Hausärzte</td>
<td>82</td>
<td>18</td>
<td>10</td>
<td>18</td>
<td>12</td>
<td>20</td>
<td>86</td>
</tr>
</tbody>
</table>


Des Weiteren sind in der Uckermark noch 78 Zahnärzte mit 104 Beschäftigten niedergelassen.\(^9\) Die Dichte der Zahnärzte ist bezogen auf die Einwohnerzahl mit 6,7 Zahnärzten pro 10.000 Einwohner niedriger als der brandenburgische Durchschnitt (7,1). Insgesamt befinden sich in der Uckermark 29 Apotheken, die schätzungsweise 189 Personen beschäftigen.\(^11\)

Über das Angebot an Krankenhäusern, Ärzten und Apotheken hinaus sind noch über 70 Physiotherapeuten, Psychotherapeuten, Hebammen, Logopäden und Heilprakti-

---

\(^9\) Unterversorgung <90%, Regelversorgung 91-110%, Übersorgung >111%

\(^10\) Geschätzt aus der Anzahl der Zahnarztpraxen in der Uckermark und der durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten in Zahnarztpraxen in Ostdeutschland (Quelle: KZVB)

\(^11\) Geschätzt aus der Anzahl der öffentlichen Apotheken in der Uckermark und der durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten in öffentlichen Apotheken (Quelle: ABDA).
ker in der Uckermark ansässig (siehe Tabelle 3). Neben den Heilpraktikern bieten auch einige Therapeuten und Psychologen Behandlungen mit alternativen Heilverfahren an. Einige haben sich seit Anfang 2006 zu einem Netzwerk zusammengeschlos-

Tab. 3: Einrichtungen und freie Berufe der Gesundheitswirtschaft in der Uckermark 2006* 

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beruf/Einrichtung</th>
<th>Prenzlau</th>
<th>Angermünde</th>
<th>Schwedt</th>
<th>Templin</th>
<th>Ländl. Raum</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Apotheken</td>
<td>7</td>
<td>3</td>
<td>8</td>
<td>5</td>
<td>6</td>
<td>29</td>
</tr>
<tr>
<td>Psychotherapeuten</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Logopäden*</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Ergotherapeuten*</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Psychotherapeut</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Physiotherapeuten*</td>
<td>6</td>
<td>4</td>
<td>16</td>
<td>8</td>
<td>6</td>
<td>40</td>
</tr>
<tr>
<td>Hebammen*</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td>Heilpraktiker*</td>
<td>3</td>
<td>-</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>4</td>
<td>9</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*Daten beruhen auf der Recherche im Internet und geben keine Garantie auf Vollständigkeit
Quelle: Landesapothekerkammer Brandenburg, Bund Deutscher Hebammen e.V, Deutscher Bundesverband für Logopädie, Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V, Branchenbücher


12 Das Projekt befindet sich gerade in der Umsetzungsphase. Initiator des Modellvorhabens war die Stadt Templin, die 2005 ein Dienstleistungsunternehmen für die Projektentwicklung und Koordination gemeinschaftlicher Wohn- und Lebensprojekte beauftragte. Inzwischen wird das Vorhaben auch im Rahmen des Bundesprogramms „Be-

beschäftigungsvorhaben Perspektive 50+- Beschäftigungspakete in den Regionen“ unterstützt. Angaben der Projekt-

managerin und unter http://www.mehrgenerationendorf.de/templinprojekt/
2.1.3 Ambulante und stationäre Pflege


Insgesamt verfügten die Pflegeheime in der Uckermark im Jahr 2005 über ca. 1.099 Plätze. Mit 7,7 Plätzen auf 1.000 Einwohner liegt die Uckermark somit unter dem brandenburgischen Durchschnitt von 8,4 Plätzen pro 1.000 Einwohner.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Tab. 4: Pflegeheime und Pflegeeinrichtungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Pflegeheime</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Uckermark</td>
</tr>
<tr>
<td>19 19</td>
</tr>
<tr>
<td>640 649</td>
</tr>
<tr>
<td>7,7 7,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Brandenburg</td>
</tr>
<tr>
<td>282 320</td>
</tr>
<tr>
<td>10.838 12.497</td>
</tr>
<tr>
<td>8,4 7,8</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Pflegedienste</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Uckermark</td>
</tr>
<tr>
<td>38 38</td>
</tr>
<tr>
<td>441 490</td>
</tr>
<tr>
<td>7,7 10,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Brandenburg</td>
</tr>
<tr>
<td>502 509</td>
</tr>
<tr>
<td>6.865 7.713</td>
</tr>
<tr>
<td>8,4 8,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>


---


Abb. 3: Pflegebedürftige in Pflegediensten je 1.000 Einwohner (Stand 15.12.2005)


2.1.4 Ausbildungs- und Qualifizierungseinrichtungen


Eine weitere Ausbildungseinrichtung ist die Schule für Ergotherapie Regina Hildebrand e. V. in Angermünde. In der Lehre und Praxis arbeitet die Schule mit sieben festen Mitarbeitern und weiteren Fachärzten und Dipl.-Medizin-Pädagogen zusammen, durch die die Fächer der allgemeinen und speziellen Krankheitslehre sowie Anatomie und Physiologie unterrichtet werden. Die Ausbildung im Praktikum wird durch berufserfahrene Ergotherapeuten begleitet, die in unterschiedlichen Kliniken, Praxen für Ergotherapie, Alten- und Pflegeheimen, Wohnstätten, Schulen, Werkstätten für behinderte Menschen usw. im Land Brandenburg tätig sind.

An das Medizinisch Soziale Zentrum in Angermünde ist das Angermünder Institut für Suchttherapie und Suchtmedizin (AISS) angeschlossen. In dem Fort- und Weiter-
bildungslehrgänge der suchtmedizinischen Grundversorgung und Suchtkrankheiten absolviert werden können. Des Weiteren kann eine Zusatzqualifikation als Suchttherapeut erlangt werden.

2.1.5 Gesundheitstourismus

Die existierenden Angebote in der Uckermark im Bereich Gesundheitstourismus können nach ihrer Ausrichtung in folgende Kategorien eingeordnet werden:18

- Wellnessurlaub: Verwöhn- und Schönheitsangebote
- Aktivurlaub: sportliche Aktivitäten wie Wandern, Reiten, Schwimmen, Radfahren, Tennis etc.
- Gesundheitsurlaub: gesundes Essen und Trinken, gesundes Klima und natürliche gesunde Umgebung

Wellnessurlaub:


arbeit mit der Rehabilitationsklinik und dem Templiner Krankenhaus entwickelt werden.\(^{19}\)

Des Weiteren gibt es in Schwedt/Oder das Freizeit- und Erlebnisbad AquariUM, das neben Angeboten im Sport- und Fitnessbereich auch Entspannungsmassagen, kosmetische Behandlungen und eine Saunalandschaft anbietet.

Bei den Beherbergungsstätten in der Uckermark gibt es bisher nur einige wenige größere Hotels, die über einen Wellnessbereich verfügen oder mit speziellen Wellnessangeboten werben. Diese sind u. a.:

- Waldhotel Sängerslust in Lychen als Ferienanlage am Zenssee, die mit einer Sauna, einem Wellnessbereich mit angegliederter Physiotherapie und einem Hallenband ausgestattet ist.
- Schlosshotel Herrenstein in Herrenstein mit einem angegliederten Beauty & Vital Club und Wellnessbehandlungen (Aromabehandlungen, Massagen u. a.), eine Biosauna und einem Fitnessraum.
- Seehotel Templin mit einer „Wohlfühlwelt“ mit einem Schwimmbad, einer Sauna und einem Fitnessraum sowie Massage und Beautyangebote.
- Das Hotel Döllnsee-Schorfeide in Templin ist ein Vier-Sterne-Hotel und bietet Wellnessmassagen und verschiedene Wohlfühlprogramme an. Es ist durch die Tourismusmarke Viabono ausgezeichnet.\(^{20}\)


\(^{19}\) Auf Grund des Insolvenzverfahrens der Rehabilitationsklinik bestehen derzeit keine konkreten Pläne. Angaben der Stadt Templin.

\(^{20}\) Die Marke Viabono zeichnet Unternehmen und Einrichtungen aus, die umweltorientiert wirtschaften, mit Ressourcen sorgsam umgehen, sich an Maßnahmen des Umwelt- und Naturschutzes beteiligen und Bio-Produkte als wichtige Ergänzung oder Grundlage der Gastronomie ansehen. Des Weiteren wird durch die Auszeichnung eine bestimmte Servicequalität zertifiziert (www.viabono.de)
Aktivurlaub:

Die Uckermark verfügt insgesamt über ein umfangreiches Netz an Rad-, Wander- und Reitwegen. Über 1.000 km Wanderwege, mehr als 900 km Reitwege sowie mehrere regionale und überregionale Radwanderwege durchqueren den Landkreis. Darüber hinaus gibt es in der Uckermark eine Vielzahl lokaler Wasserwanderrouten sowie Teilstücke von drei Hauptwasserwanderrouten (siehe Tabelle 5). Um die wasser- touristischen Angebote auszuweiten, wurde die Wasserinitiative Nordbrandenburg (WIN) gegründet, an die auch die Städte Lychen und Templin angebunden sind.

Tab. 5: Wander-, Rad-, Reit- und Wasserwege in der Uckermark

<table>
<thead>
<tr>
<th>Angebote</th>
<th>Länge</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorhandenes Fußwanderwegenetz</td>
<td>1.636,0 km</td>
</tr>
<tr>
<td>Haupt- und Gebietswanderwege</td>
<td>409,0 km</td>
</tr>
<tr>
<td>Nebenwanderwege</td>
<td>1.227,0 km</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Radwanderwege</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Regionale Radwanderwege</td>
<td>240,5 km</td>
</tr>
<tr>
<td>Fernradwege</td>
<td>122,5 km</td>
</tr>
<tr>
<td>Oder-Neiße-Radweg</td>
<td>57,5 km</td>
</tr>
<tr>
<td>Radfernweg Berlin-Usedom</td>
<td>65 km</td>
</tr>
<tr>
<td>Überregionale Radwege</td>
<td>276,0 km</td>
</tr>
<tr>
<td>Uckermärkischer Rundweg</td>
<td>225,0 km</td>
</tr>
<tr>
<td>Spur der Steine</td>
<td>51,0 km</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Reitwege</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Davon Uckermark-Schorfheide Tour</td>
<td>101,0 km</td>
</tr>
<tr>
<td>davon Fernreit- und Kutschweg Berlin-Usedom</td>
<td>71,0 km**</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Wasserwanderwege</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Hauptwasserwanderwege</strong></td>
<td>k.A.</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptwasserwanderroute Nr. 4 (Havelkanal bei Par-</td>
<td>k.A.</td>
</tr>
<tr>
<td>retz/Ketzin bis zur Oder)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptwasserwanderroute Nr. 5 (Vosskanal bei Lie-</td>
<td>k.A.</td>
</tr>
<tr>
<td>benwalde bis zum Fährsee)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptwasserwanderroute Nr. 6 (von Guben bis Bun-</td>
<td>k.A.</td>
</tr>
<tr>
<td>desgrenze Polen bei Mescherin)</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

*entsprechend Radwegekonzeption des Landkreises Uckermark v. 1996, ** im Bau bis 2007
Quelle: Angaben Bau- und Liegenschaftsamnt des Landkreises Uckermark 2006

Die auf Aktivurlauber zugeschnittenen touristischen (Pauschal)-Angebote im Landkreis umfassen:
- **Wasserwandertourismus**: geführte Kanu- und Paddeltouren im Nationalpark Unteres Odertal (Tourismusverein Unteres Odertal e. V.) oder im Naturpark Uckermärkische Seen, Floßtouren und geführte Kanusafari (Lychen), Bootsverleihstationen (z. B. beim Schlosshotel Boitzenburg, in Lychen und in Angermünde), Slavenboot in Prenzlau.

- **Wandertourismus**: Pauschalangebot mit Übernachtung, Verpflegung und Wandermaterialien z. B. durch den Tourismus service Templin, geführte Themenwanderungen für Einzelpersonen und Gruppen (z. B. geologische Wanderung auf den Spuren der Eiszeit, Tierbeobachtungen im Biosphärenreservat, Naturwanderungen), Spezialangebote wie Adventssafari von „Naturparkstreifzüge“ in Templin.\(^{21}\)


\(^{21}\) Tourenprogramm 2006 "Lust auf NaTour“ der Tourismus Marketing Brandenburg GmbH

\(^{22}\) Internet: http://www.schlosskroechlendorff.de/
Gesundheitsurlaub:


Darüber hinaus ist die Stadt Lychen eine von insgesamt 12 staatlich anerkannten Erholungsorten in Brandenburg. Die Stadt Angermünde arbeitet an den Voraussetzungen für die Antragstellung.


Neben den genannten Angeboten existieren, wenn auch bisher nur vereinzelt, „Nischenangebote“:

23 Internet: http://www.reiseland-brandenburg.de/  
24 Information aus den Fachgesprächen

- **Seniorenangebote:** Insbesondere Wellnesseinrichtungen wie die NaturTherme Templin mit ihrem Fit&Vital-Angebot oder das Waldhotel Sängerslust richten ihre Angebote vermehrt auf Senioren aus. Das Haus Thomsdorf wirbt mit einem angegliederten Seniorenheim und bei Bedarf mit ärztlicher Betreuung.

- **Theapeutisches Reiten:** Das Haus Thomsdorf, der Reiterhof Ringenwalde und der Reiterhof Schuberth in Nordwestuckermark, Ortsteil Augustfelde bieten therapeutisches Reiten an, das Gestüt Linderhof plant es.


### 2.1.6 Kooperationen und Netzwerke

In der Uckermark haben sich zwei Netzwerke von Gesundheitsakteuren gebildet, die sich allerdings noch in der Aufbauphase befinden.


2.1.7 Zusammenfassung

- Die Gesundheitswirtschaft ist mit schätzungsweise 6,2 % aller Erwerbstätigen in der Uckermark ein nicht unwesentliches Beschäftigungsfeld im Landkreis. Der Anteil liegt jedoch unter dem Durchschnitt der Beschäftigten in der Gesundheitswirtschaft in Brandenburg (7,4 %).

- Die Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen bilden mit über 1.800 Erwerbstätigen den Kernbereich der Wirtschaftsbranche, aufgrund von Umstrukturierungen und dem Insolvenzverfahren ist allerdings mit einem Beschäftigungsrückgang zu rechnen.


- Im Bereich Gesundheitstourismus bestehen bereits einige Ansätze, angesichts der vorhandenen naturräumlichen und gesundheitsorientierten Gegebenheiten bestehen aber noch Ausbaumöglichkeiten und -notwendigkeiten.

- Die Vor- und Zulieferbereiche der Gesundheitswirtschaft wie die Biotechnologie, die pharmazeutische Industrie sowie die Medizintechnik spielen im Landkreis dagegen keine Rolle.
Tab. 6: Beschäftigte in den untersuchten Bereichen in der Gesundheitswirtschaft

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bereich</th>
<th>Brandenburg</th>
<th>Uckermark</th>
<th>Anteil UM/B</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Krankenhäuser</td>
<td>25.809</td>
<td>1.590</td>
<td>6,2 %</td>
</tr>
<tr>
<td>Rehabilitationseinrichtungen</td>
<td>3.868</td>
<td>210</td>
<td>5,4 %</td>
</tr>
<tr>
<td>Stationäre/teilstationäre Pflege</td>
<td>12.479*</td>
<td>649*</td>
<td>5,2 %</td>
</tr>
<tr>
<td>Ambulante Pflege</td>
<td>7.713*</td>
<td>490*</td>
<td>6,4 %</td>
</tr>
<tr>
<td>Vertragsärzte</td>
<td>11.000 **</td>
<td>680</td>
<td>6,1 %</td>
</tr>
<tr>
<td>Zahnarztpraxen</td>
<td>7.984</td>
<td>104</td>
<td>1,3 %</td>
</tr>
<tr>
<td>Apotheken</td>
<td>3.428</td>
<td>189</td>
<td>5,5 %</td>
</tr>
<tr>
<td>Praxen sonstiger med. Berufe</td>
<td>3.107</td>
<td>77***</td>
<td>2,5 %</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Summe</strong></td>
<td>75.388</td>
<td>3.989</td>
<td>5,3 %</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*die Daten beziehen sich auf 2005 ** die Daten beziehen sich auf 2004 ***ev. unvollständig
Quelle: siehe Angaben in einzelnen Kapiteln

28 Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Daten auf 2006. Es gibt keine einheitliche Datenquelle, aus der genauere Angaben abgeleitet werden können. Die Daten stammen somit aus unterschiedlichen Quellen und beziehen sich auf verschiedene Jahre. Es ist aber anzunehmen, dass sich das Verhältnis der Bereiche nicht aus- schlaggebend geändert hat.
2.2 Sozialwirtschaft


An dieser Stelle sei noch mal darauf hingewiesen, dass es sich bei dem vorliegenden Dokument um keinen Sozialwirtschaftsreport handelt und deswegen weitgehend auf die fachliche Differenzierung der verschiedenen Angebote (z. B. niedrigschwellige Angeboten, Hilfen zur Erziehung etc.) verzichtet wurde. Für die Aufgabenstellung ist diese Unterscheidung irrelevant. Auch kann es innerhalb der einzelnen Kapitel zu Überschneidungen mit anderen Bereichen kommen.

29
2.2.1 Kinder und Jugendliche

Im Landkreis Uckermark sind im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe 247 Einrichtungen bzw. Angebote vorhanden und 1.055 Personen beschäftigt (siehe Tab. 7).

Tab. 7: Beschäftigte, Einrichtungen und Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe

<table>
<thead>
<tr>
<th>Leistungsbereich</th>
<th>Träger*</th>
<th>Einrichtungen, Angebote</th>
<th>Beschäftigte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Öffentl.</td>
<td>freie</td>
<td>private</td>
</tr>
<tr>
<td>Kindertagesstätten</td>
<td>57</td>
<td>29</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>Tagespflege /Tagesmütter</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>45</td>
</tr>
<tr>
<td>Ambulante Hilfen zur Erziehung (Beratung, Erziehungsbeistand)</td>
<td>0</td>
<td>9</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Stationäre und teilstationäre Hilfen zur Erziehung</td>
<td>0</td>
<td>17</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendschutz</td>
<td>1</td>
<td>19</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>58</td>
<td>74</td>
<td>52</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Mehrfachnennungen, ¹ Stand 01.10.2006, ² Stand 31.12.2006, ³ Stand Okt. 2006
Quelle: Landkreis Uckermark, Jugendamt


---

30 Angaben zur Anzahl der Beschäftigten ohne Anzahl der Beschäftigten und Einrichtungen im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung der Ämter und Gemeinden
31 Angaben des Jugendamtes der Kreisverwaltung Landkreis Uckermark
ren Orten im Landkreis. Darüber hinaus sind in der Uckermark mehr als 40 Frauen als Tagesmütter tätig.33

Einige der Kindertagesstätten in privater oder freier Trägerschaft haben eine besondere Ausrichtung, wie z. B. der Waldkindergarten des Vereins Freie Schule Prenzlau e. V., der seinen Schwerpunkt auf die naturnahe Erziehung der Kinder legt. Daneben existieren noch weitere Kindergärten mit besonderen pädagogischen Ansätzen sowie sieben Integrationskindertagesstätten, die sich auf Kinder mit geistiger Behinderung oder besonderem Förderbedarf, z. B. Sprachförderung, spezialisiert haben (siehe Tabelle 8).

Tab. 8: Integrationskindertagesstätten in der Uckermark 200634

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Träger</th>
<th>Ort</th>
<th>Plätze</th>
<th>Mitarbeiter</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Integrationskindertages-</td>
<td>Volkssolidarität e. V. Kreisverband Uckermark</td>
<td>Angermünde</td>
<td>14</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>stätte „Haus der kleinen</td>
<td>Zwerge“</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>„Weg ins Leben“</td>
<td>EJF-Lazarus gAG</td>
<td>Schwedt/Oder</td>
<td>23</td>
<td>30</td>
</tr>
<tr>
<td>Integrationskindergarten</td>
<td>Lebenshilfe e. V. Kreisvereinigung Uckermark</td>
<td>Schwedt/Oder</td>
<td>6</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td>„Regenbogen“</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Integrationskindergarten</td>
<td>Lebenshilfe e. V. Kreisvereinigung Uckermark</td>
<td>Schwedt/Oder</td>
<td>8</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>„Naturkindergarten“</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Integrationskindergarten</td>
<td>DRK Kreisverband Uckermark West Kinder- und Jugendhilfe GmbH</td>
<td>Prenzlau</td>
<td>18</td>
<td>18</td>
</tr>
<tr>
<td>„Friedrich Fröbel“</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Integrationskindergarten</td>
<td>St. Elisabeth-Stiftung</td>
<td>Lychen</td>
<td>12</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>„Villa Kunterbunt“</td>
<td></td>
<td></td>
<td>14</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td>Waldhofkindergarten</td>
<td>Stephanus Stiftung</td>
<td>Templin</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td></td>
<td></td>
<td>95</td>
<td>128</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Angaben der Einrichtungen

Im Bereich der stationären und teilstationären Hilfe zur Erziehung in der Uckermark gibt es im Landkreis insgesamt 53 Einrichtungen bzw. Angebote, die einen wesentlichen Teil Jugendliche aus anderen Landkreisen in Brandenburg und Berlin betreuen. Einige sollen an dieser Stelle genannt werden.

33 Angaben des Jugendamtes des Landkreises Uckermark
34 Die Integrationskindergärten zählen offiziell zu den Einrichtungen der Behindertenhilfe


35 Angaben der Heimleitung Gerswalde sowie http://www.gfb-potsdam.de
36 Angaben der Einrichtung und http://www.ejf-lazarus.de
37 Angaben des Vereins Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband Brandenburg e. V.


38 Internet: http://www.igfrauen.de/neu/ sowie
39 Internet: http://www.umjw.de/proje.html
40 Auskunft des Jugendamtes des Landkreises Uckermark
2.2.2 Senioren


---

41 Angaben aus den Fachgesprächen
43 Angaben der Projektmanagerin und unter http://www.mehrgenerationendorf.de/templinprojekt/
Die Träger der seniorenbezogenen Betreuungs- und Dienstleistungen sind Kreisstellen der großen Verbände der freien Wohlfahrtspflege, u. a. die Arbeiterwohlfahrt Uckermark e. V., das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Uckermark West bzw. Ost e. V. und die Volkssolidarität Kreisverband Uckermark e. V. Der Verein Volkssolidarität Kreisverband Uckermark e. V. betreibt z. B. vier Begegnungsstätten für Senioren, zwei in Prenzlau, eine in Angermünde und eine Lychen. Daneben bietet der Verein durch seine Sozialstationen in Angermünde, Tantow, Templin und Prenzlau Dienstleistungen für Senioren (Beratung, Post, Hilfe bei Antragstellungen etc.) an. Im Allgemeinen werden die Dienstleistungen durch Zivildienstleistende sowie Niedriglohnarbeitskräfte durchgeführt und haben einen geringen Beschäftigungsumfang.

2.2.3 Menschen mit Behinderung

In der Uckermark gibt es verschiedene Werkstätten und Wohnheime für Behinderte, die überwiegend auf Menschen mit geistiger Behinderung ausgerichtet sind. Insgesamt sind 666 Werkstattplätze sowie 425 Plätze in Wohnstätten und über 80 Plätze in Wohngemeinschaften vorhanden. Das entspricht 3 Wohnheim- bzw. 4,7 Werkstättenplätze pro 1.000 Einwohner. Zum Vergleich: Im Nachbarlandkreis Barnim und Oberhavel kommen auf 1.000 Einwohner 6,2 bzw. 3,7 Werkstättenplätze und 4,4 bzw. 1,9 Heimplätze.

44 „Seniorenservice aus einer Hand“ in MOZ vom 7. Februar 2007
45 Die Auflistung der Träger kann unvollständig sein und beruht auf eigenen Recherchen
46 Internet: http://www.volkssolidaritaet.de/cms/Sozialstation-page-3517.html
### Tab. 9: Einrichtungen für Menschen mit Behinderung 2006

<table>
<thead>
<tr>
<th>Werkstätten</th>
<th>Träger</th>
<th>Ort</th>
<th>Plätze</th>
<th>Mitarbeiter</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Uckermärkische Werkstätten</td>
<td>Uckermärkischen Werkstätten gGmbH</td>
<td>Prenzlau, Schwedt/Oder, Angermünde und Pinnow</td>
<td>406</td>
<td>65</td>
</tr>
<tr>
<td>Stephanus-Werkstatt Templin als Teil des Wohnstättenverbundes Waldhof</td>
<td>Stephanus-Stiftung, Hoffbauer gGmbH/ Diakonisches Werk der EKD</td>
<td>Templin</td>
<td>260</td>
<td>55</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Summe</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td>666</td>
<td>120</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Wohnstätten/Wohngemeinschaften/Tagesstätten

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wohnstätten</th>
<th>Träger</th>
<th>Ort</th>
<th>Plätze</th>
<th>Mitarbeiter</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Wohnstätte „Friedrich Fröbel“ für Kinder und Jugendliche</td>
<td>DRK Kreisverband Uckermark West Kinder- und Jugendhilfe GmbH</td>
<td>Prenzlau</td>
<td>13</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohnstätte „Haus am Aquarium“ für Kinder und Jugendliche</td>
<td>EJF-Lazarus gAG</td>
<td>Schwedt/Oder</td>
<td>27</td>
<td>Insgesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensraum am Waldrand</td>
<td>EJF-Lazarus gAG</td>
<td>Schwedt/Oder</td>
<td>41</td>
<td>88</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohnstättenverbund Waldhof</td>
<td>Stephanus-Stiftung</td>
<td>Templin, Boitzenburger Land</td>
<td>insg. 198</td>
<td>120</td>
</tr>
<tr>
<td>Heilpädagogische Wohnstätte</td>
<td>Arbeiterwohlfahrt Betreuungsdienst gGmbH</td>
<td>Prenzlau</td>
<td>41</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohnstätten der Lebenshilfe</td>
<td>Lebenshilfe e. V. Kreisvereinigung Uckermark</td>
<td>Templin, Angermünde, Pinnow und 2x in Schwedt/Oder</td>
<td>insg. 86</td>
<td>37</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohngemeinschaft „Miteinander Leben“</td>
<td>EJF-Lazarus gAG</td>
<td>2x in Schwedt/Oder</td>
<td>19</td>
<td>3</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Ambulante Wohnformen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ambulante Wohnstätten</th>
<th>Träger</th>
<th>Ort</th>
<th>Plätze</th>
<th>Mitarbeiter</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ambulante Wohnstätten</td>
<td>Arbeiterwohlfahrt Betreuungsdienst gGmbH</td>
<td>3x Prenzlau</td>
<td>3-5 Bewohner</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Ambulante Familienprojekte</td>
<td>Arbeiterwohlfahrt Betreuungsdienst gGmbH</td>
<td>2x Prenzlau</td>
<td>2 Familien</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Betreutes Einzelwohnen und Wohngemeinschaft für geistig Behinderte</td>
<td>Lebenshilfe e.V.</td>
<td>Schwedt/Oder</td>
<td>69</td>
<td>33</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Summe</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td>ca. 516</td>
<td>338</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*Quelle: Angaben der Einrichtungen*


---

49 Angaben der Uckermärkischen Werkstätten gGmbH sowie Bundesagentur für Arbeit (2006): Verzeichnis anerkannter Werkstätten für behinderte Menschen. Nürnberg sowie Angaben der Uckermärkischen Werkstätten gGmbH

50 Nähere Angaben zur Schule sind im Abschnitt zur Bildungswirtschaft zu finden.

Neben den Waldhof-Wohnstätten sind weitere Wohnstätten, ambulante Wohngemeinschaften und eine Tagesgruppe für Menschen mit Behinderung in der Uckermark vorhanden. Träger der Einrichtungen sind große Wohlfahrtsverbände wie das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Uckermark West Kinder- und Jugendhilfe GmbH, die Arbeiterwohlfahrt Betreuungsdienste gGmbH oder die Lebenshilfe e. V. Kreisvereinigung Uckermark (siehe Tabelle 9).


---


52 Aussagen der Fachgespräche

53 Nähere Angaben zu den Schulen sind im Kapitel Bildungswirtschaft zu finden.
2.2.4 Suchtkranke, psychisch Kranke und seelisch Behinderte

Im Landkreis gibt es mehrere Wohngemeinschaften, Wohn- oder Tagesstätten für insgesamt 242 Suchtkranke, Menschen mit psychischen Erkrankungen oder seelischer Behinderung. Es handelt sich um stationäre bzw. teilstationäre Einrichtungen mit oder ohne Übernachtungsmöglichkeiten oder ambulant betreute Wohneinrichtungen. Die Träger sind überwiegend freie Wohlfahrtsverbände (siehe Tabelle 10).

Tab. 10: Einrichtungen für Suchtkranke, psychisch Kranke und seelisch Behinderte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Träger</th>
<th>Ort</th>
<th>Plätze</th>
<th>Mitarbeiter</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Wohnstätte Gut Crie-wen</td>
<td>Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH</td>
<td>Schwedt/Oder</td>
<td>30</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohnstätte Engelsburg</td>
<td>St. Elisabeth Stiftung</td>
<td>Milmersdorf</td>
<td>57</td>
<td>32</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Summe</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td><strong>192</strong></td>
<td><strong>94</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<p>| | | | | |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Psychisch Kranke oder seelisch Behinderte</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Wohnstätte „Land in Sicht“</td>
<td>PROWO gGmbH</td>
<td>Wallmow (Wendtshof) zwei stationäre und eine ambulante WG in Wallmow</td>
<td>8</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohngemeinschaften</td>
<td>PROWO gGmbH</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tagesstätte für chronisch psychisch Kranke</td>
<td>Volkssolidarität Brandenburg Kreisverband Uckermark e. V.</td>
<td>Prenzlau</td>
<td>12</td>
<td>k. A.</td>
</tr>
<tr>
<td>Therapeutische Wohngruppen</td>
<td>Volkssolidarität Brandenburg Kreisverband Uckermark e. V.</td>
<td>Prenzlau, Templin</td>
<td>12</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohngemeinschaft „Wohnen in der Gemeinde“</td>
<td>Arbeiterwohlfahrt Betreuungsdienste gGmbH</td>
<td>Prenzlau</td>
<td>10</td>
<td>k. A.</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Summe</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td><strong>50</strong></td>
<td><strong>21</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Summe gesamt</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td><strong>137</strong></td>
<td><strong>65</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Angaben der Einrichtungen

Der überwiegende Teil der Einrichtungen ist auf Erwachsene mit Suchterkrankungen oder Erwachsene mit psychisch-seelischer Behinderung ausgerichtet.

2.2.5 Beratungsangebote


Tab. 11: Auswahl Beratungsstellen freier und privater Träger in der Uckermark

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Träger</th>
<th>Ort</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Familienberatung/Kinder und Jugend</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Impuls</td>
<td>EJF-Lazarus gAG</td>
<td>Angermünde/ Schwerin</td>
</tr>
<tr>
<td>Lichtblick</td>
<td>EJF-Lazarus gAG</td>
<td>Prenzlau, Templin</td>
</tr>
<tr>
<td>Sozialpsychologische Beratungsstelle für Schwangere und Familien</td>
<td>Demokratischer Frauenbund Landesverband Brandenburg e.V.</td>
<td>Angermünde</td>
</tr>
<tr>
<td>Pro Familia - Gesellschaft für Sexualberatung und Familienplanung</td>
<td>Pro familia Landesverband Brandenburg e.V.</td>
<td>Templin, Schwerin</td>
</tr>
<tr>
<td>Soziale Beratung Prenzlau</td>
<td>Arbeiter Samariter-Bund Kreisverband Uckermark e. V.</td>
<td>Prenzlau</td>
</tr>
<tr>
<td>Soziale Beratung</td>
<td>Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Uckermark Ost e. V.</td>
<td>Schwerin</td>
</tr>
<tr>
<td>Frauenhaus</td>
<td>Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk</td>
<td>Schwerin</td>
</tr>
<tr>
<td>Sozialer Dienst u. Familienzentrum</td>
<td>IG Frauen Prenzlau e. V.</td>
<td>Prenzlau</td>
</tr>
<tr>
<td>Frauenzentrum Schwedt</td>
<td>Frauenverein Schwedt e.V.</td>
<td>Schwedt</td>
</tr>
<tr>
<td>Kinder- und Jugendschutz und -beratung</td>
<td>Uckermärkisches Jugendwerk e. V.</td>
<td>Schwedt</td>
</tr>
<tr>
<td>Suchtberatung</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

54 Auskünfte der Beratungsstellen
<table>
<thead>
<tr>
<th>Schutzhütte Schwedt</th>
<th>Paritätischer Wohnfahrtsverband e. V.</th>
<th>Schwedt/Oder</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ambulante Beratungsstelle für Abhängigkeitskranke</td>
<td>Medizinisch Soziales Zentrum Uckermark gGmbH (GLG-Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH</td>
<td>Angermünde und Templin</td>
</tr>
<tr>
<td>Begegnungszentrum und Förderung von Langzeitarbeitslosen und Suchtkranken</td>
<td>„Immanuel“ Lebensbewältigung e.V.</td>
<td>Schwedt/Oder</td>
</tr>
<tr>
<td>Suchtberatungsstelle Prenzlau</td>
<td>EJF-Lazarus gAG</td>
<td>Prenzlau</td>
</tr>
<tr>
<td>Kontaktstelle Suchtkranken</td>
<td>Advent-Wohlfahrtswerk im Land Brandenburg e. V.</td>
<td>Schwedt/Oder</td>
</tr>
<tr>
<td>Suchtberatung</td>
<td>Diakonisches Werk im Kirchenkreis Angermünde e.V.</td>
<td>Angermünde und Schwedt/Oder</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Behindertenberatung**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Behindertenberatung</th>
<th>Behinderten-Selbsthilfe e.V.</th>
<th>Angermünde</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Behindertenberatung</td>
<td>Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.</td>
<td>Angermünde</td>
</tr>
<tr>
<td>Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Brandenburg e. V.</td>
<td>Verein „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung“ e. V</td>
<td>Schwedt/Oder</td>
</tr>
<tr>
<td>Behindertenberatung</td>
<td>IG Frauen Prenzlau e.V.</td>
<td>Prenzlau</td>
</tr>
<tr>
<td>Integrationsfachdienst</td>
<td>AWO Kreisverband Uckermark e.V.</td>
<td>Prenzlau</td>
</tr>
<tr>
<td>Frühförder- und Beratungsstelle</td>
<td>Stephanus Stiftung</td>
<td>Templin</td>
</tr>
<tr>
<td>Frühförder- und Beratungsstelle</td>
<td>AWO Kreisverband Uckermark e.V.</td>
<td>Prenzlau</td>
</tr>
<tr>
<td>Dementenberatung</td>
<td>AWO Kreisverband Uckermark e.V.</td>
<td>Templin</td>
</tr>
<tr>
<td>Beratung für Blinde- und Sehbehinderte</td>
<td>Blinden- und Sehbehinderten-Verband Brandenburg E. V. (BSVB) - Bezirksgruppe Schwedt</td>
<td>Schwedt/Oder</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Schuldner- und Arbeitslosenberatung**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Schuldnerberatung</th>
<th>Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e. V.</th>
<th>Prenzlau</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Schuldnerberatung - Sozialstation</td>
<td>AWO - Arbeiterwohlfahrt - Kreisverband Uckermark e.V.</td>
<td>Templin, Prenzlau</td>
</tr>
<tr>
<td>Schuldnerberatung</td>
<td>Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Uckermark Ost e. V.</td>
<td>Schwedt/Oder</td>
</tr>
<tr>
<td>Schuldnerberatung</td>
<td>Diakonisches Werk im Kirchenkreis Angermünde e.V. und Gartz/Oder e. V.</td>
<td>Angermünde und Gartz/Oder</td>
</tr>
<tr>
<td>Arbeitslosenservice Schwedt/Oder</td>
<td>Arbeitslosenverband Deutschland e. V., Landesverband Brandenburg e. V.</td>
<td>Schwedt/Oder</td>
</tr>
<tr>
<td>Arbeitslosenberatung</td>
<td>Arbeitsförderungsverein Lychen e.V.</td>
<td>Lychen</td>
</tr>
<tr>
<td>Bürgerberatungsbüro und Arbeitslosenservice</td>
<td>Arbeitslosenverband Deutschland e.V.</td>
<td>Lychen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Angaben der Beratungsstellen

Im Bereich der Familienberatung ist die EJF-Lazarus gAG als größter freier Träger mit fünf Beratungsstellen im Landkreis tätig. Die Einrichtung „impuls“ in Angermünde und Schwedt/Oder ist für die Bereiche Familie, Jugend und Erziehung zuständig und berät in Beziehungs- und Erziehungsfragen sowie bei Problemen der allgemeinen Lebensbewältigung. In Templin und Prenzlau befinden sich des Weiteren zwei integ-


55 Internet: http://www.schutzhuette-schwedt.de/index.html
56 Auskunft der Geschäftsstelle der EJF-Lazarus gAG
2.2.6 Zusammenfassung

− In der Sozialwirtschaft in der Uckermark arbeiten insgesamt 2,5 % aller Erwerbstätigen im Landkreis.\(^{57}\)

− Den Kernbereich hinsichtlich der Beschäftigten bildet mit über 1.000 Personen die Kinder- und Jugendhilfe. Der größte Anteil mit 58 % der Beschäftigten arbeitet in Kindertagesstätten, gefolgt von der Jugendhilfe (36 %).


− Das Angebot an seniorenbbezogenen Dienstleistungen und Immobilienangebote hat zugenommen, bleibt aber bisher noch unter der aktuellen Nachfrage.

− Im Allgemeinen werden die Einrichtungen neben der öffentlichen Hand hauptsächlich von großen Wohlfahrtsverbänden betrieben. Daneben sind einige lokale und regionale Vereine in der Sozialwirtschaft in der Uckermark tätig.

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Anzahl der Einrichtungen</th>
<th>Beschäftigte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kinder und Jugendliche</td>
<td>247</td>
<td>1.055</td>
</tr>
<tr>
<td>Behinderte</td>
<td>25</td>
<td>338</td>
</tr>
<tr>
<td>Suchtkranke, psychisch Kranke und seelisch Behinderte</td>
<td>10</td>
<td>65</td>
</tr>
<tr>
<td>Senioren</td>
<td>ca. 60</td>
<td>(ca. 1.100)</td>
</tr>
<tr>
<td>Beratungsangebote freier Träger</td>
<td>über 30</td>
<td>ca. 90</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>312</td>
<td>1.548</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: siehe Angaben in einzelnen Kapiteln

Ein Vergleich zu Brandenburg kann aufgrund fehlender statistischer Angaben nicht angestellt werden.\(^{57}\)

Nähere Angaben zu der Zusammensetzung der Teilbereiche sowie den Beschäftigten sind in den einzelnen Kapiteln zu finden. Überschneidungen bei den Angaben der Beschäftigten sind möglich. Die Angaben beruhen auf öffentlichen Angaben und eigenen Recherchen, Abweichungen zu anderen Quellen sind möglich.\(^{58}\)

Die Beschäftigten der stationären und ambulanten Pflege wurden der Gesundheitswirtschaft zugerechnet, werden der Vollständigkeit halber hier aber noch mal aufgeführt.\(^{59}\)
2.3 Bildungswirtschaft


2.3.1 Schulen


---

60 Die Kindertagesstätten wurden bereits bei der Analyse der Sozialwirtschaft ausführlich erläutert und werden deswegen hier nicht noch mal explizit aufgeführt.

61 Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg und Internet: http://www.lbs- bb.de/sixcms/detail.php/lbm1.c.223116.de, Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg

62 Angaben des Schulverwaltungs- und Kulturamts des Landkreises Uckermark

63 Statistische Berichte des Landesbetriebs für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg
Tab. 13: Schulen in öffentlicher Trägerschaft in der Uckermark 2006

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Prenzlau</th>
<th>Angermünde</th>
<th>Schwedt</th>
<th>Templin</th>
<th>Ländlicher Raum</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Grundschulen</td>
<td>3</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>2</td>
<td>16</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>Allgemeine Förderschulen</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschulen für geistig Behinderte</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberschulen</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtschulen mit Gymn. Obst.</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Gymnasien</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>8</td>
<td>5</td>
<td>9</td>
<td>5</td>
<td>19</td>
<td>46</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Schulverwaltungs- und Kulturamt des Landkreises Uckermark und Auskunft des Amtsleiters Herrn Uwe Falke


Neben den öffentlich getragenen Schulen haben sich in den letzten Jahren fünf Grundschulen und zwei Oberschulen in freier Trägerschaft gegründet, die 3,8 % aller Schüler im Landkreis unterrichten und ca. 134 Personen beschäftigen (siehe Tabelle 14). Der Anteil an Privatschulen je Einwohner liegt mit fünf freien Schulen je 100.000 Einwohner über dem Durchschnitt in Brandenburg (durchschnittlich nur 3,4 freie Schulen auf 100.000 Einwohner) und ist der dritthöchste nach Potsdam und dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin.

64 Aufgrund des Umfangs der öffentlichen Schulen und der zunehmenden Bedeutung von Privatschulen wird im Folgenden nur näher auf Schulen in freier Trägerschaft eingegangen.
Tab. 14: Schulen in freier Trägerschaft in der Uckermark 2006

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Ausrichtung</th>
<th>Träger/Finanzierung</th>
<th>Schülerzahl</th>
<th>Mitarbeiter</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Waldhofschule in Templin</td>
<td>Grundschule mit Integration von Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf</td>
<td>Stephanus-Stiftung, Hoffbauer gGmbH/ Diakonisches Werk der EKD</td>
<td>ca.180</td>
<td>55</td>
</tr>
<tr>
<td>Aktive Naturschule Taschenberg in Prenzlau</td>
<td>Grundschule</td>
<td>Freie Schule Prenzlau e.V./ öffentliche Zuschüsse, sozial gestaffelte Elternbeiträge</td>
<td>41</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>Aktive Naturschule Templin</td>
<td>Grundschule</td>
<td>Freie Schule Prenzlau e.V./ öffentliche Zuschüsse, sozial gestaffelte Elternbeiträge</td>
<td>47</td>
<td>ca. 10</td>
</tr>
<tr>
<td>Aktive Naturschule Prenzlau</td>
<td>Oberschule</td>
<td>Freie Schule Prenzlau e.V./ öffentliche Zuschüsse, sozial gestaffelte Elternbeiträge</td>
<td>60</td>
<td>ca. 12</td>
</tr>
<tr>
<td>Dorfschule Wallmow</td>
<td>Grundschule, Schwerpunkte auf der Förderung und Entwicklung sozialer Kompetenzen durch alternative Lehrmethoden</td>
<td>Zuckermark e.V.</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Förderschule für Erziehungshilfe „Tabaluga“ in Schwedt/Oder</td>
<td>Oberschule delinquente Kinder, straffällige Jugendliche, psychisch auffällige Kinder und Jugendliche sowie Jungen und Mädchen mit Gewalt- und Missbrauchserfahrungen</td>
<td>EJF-Lazarus gAG/ Diakonisches Werk der EKD</td>
<td>34</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>Freie Schule Angermünde</td>
<td>Grundschule mit Montessori-Orientierung</td>
<td>Freie Schule Angermünde e.V.</td>
<td>108</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Summe</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td><strong>525</strong></td>
<td><strong>134</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Schulverwaltungs- und Kulturamt des Landkreises Uckermark und Angaben der Schulen


2.3.2 Ausbildung

Im Landkreis Uckermark gibt es keine Universität, Fachhochschule oder sonstige Einrichtungen, die Ausbildungen im Anschluss an das Abitur ermöglichen. Eine Fachhochschule mit der Zielrichtung regenerative Energien wird allerdings durch die Stadt Prenzlau seit längerem angestrebt. Der Bereich der beruflichen Erstausbildung wird vor allem von folgenden Einrichtungen abgedeckt:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Träger</th>
<th>Schülerzahl</th>
<th>Mitarbeiter gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>OSZ Uckermark in Prenzlau, Schwedt/Oder und Templin</td>
<td>Landkreis Uckermark</td>
<td>3.251 ca. 160</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ABW e.V. in Angermünde</td>
<td>Angermünder Bildungswerk e.V.</td>
<td>max. 70 ca. 30</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ABW GmbH in Angermünde</td>
<td>Angermünder Bildungswerk e.V.</td>
<td>180-200 48</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Genehmigte Ersatzschule Berufliche Schule Angermünde</td>
<td>Angermünder Bildungswerk e.V.</td>
<td>238 ca. 35</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Berufsbildungsverein Prenzlau</td>
<td>Berufsbildungsverein Prenzlau e.V.</td>
<td>ca. 500 51</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Uckermärkischer Bildungsverbund gGmbH in Schwedt/Oder</td>
<td>Uckermärkischer Bildungsverbund gGmbH</td>
<td>170 124</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

65 Vorträge im Rahmen der Bildungskonferenz am 07.12.2005 in Prenzlau
66 Umfrage von Agro Öko Consult, Informationen aus dem Fachgespräch
67 Es handelt sich hierbei um die Ausbildungseinrichtungen, die dem Gutachter zum Zeitpunkt der Analyse bekannt waren. Die Tabelle erhebt somit keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
<table>
<thead>
<tr>
<th>Erwähnung des Lehrinstitutes or Organisationsname</th>
<th>SOWI-Lehrinstitut Berufsausbildungs GmbH, Außenstelle Templin</th>
<th>SOWI-Lehrinstitut Berufsausbildungs GmbH</th>
<th>MAQT in Pinnow</th>
<th>Märkische Ausbildungsgesellschaft, Qualifizierungs- und Trainingszentrum e.V.</th>
<th>zur Zeit noch 35</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Überbetriebliches Ausbildungszentrum Bauwirtschaft Wriezen, Ausbildungsstätte Schwedt/Oder</td>
<td>Berufsförderungswerk e.V.</td>
<td>75 7</td>
<td>Genehmigte Ersatzschule Berufsfachschule für Kosmetik Schwedt/Oder</td>
<td>BAWI GmbH</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Schule Uckermark e.V. in Prenzlau</td>
<td>Medizinische Schule Uckermark e.V.</td>
<td>67 mind. 7</td>
<td>Schule für Ergotherapie „Regine Hildebrandt“, Angermünde</td>
<td>Schule für Ergotherapie Regine Hildebrandt e.V.</td>
<td>400 16</td>
</tr>
<tr>
<td>Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH, Akademie Eberswalde, Außenstelle Templin</td>
<td>Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH</td>
<td>75 7</td>
<td>Summe</td>
<td>Summe</td>
<td>5.182 543</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quellen: Angaben der Schulen, Internetrecherchen auf den Schul- und Trägerseiten, Schülerzahlen: www.lds-bb.de

Bei der Vielzahl der Ausbildungsstrukturen werden stellvertretend einige Einrichtungen komplexer vorgestellt.


---


68
Das Angermünder Bildungswerk umfasst drei Schulen mit unterschiedlicher Ausrichtung in Angermünde.

Der **Angermünder Bildungswerk e. V.** beschäftigt sich mit berufsvorbereitenden Maßnahmen in den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung, Hauswirtschaft, Gastronomie, Hotellerie, Metalltechnik sowie Farb-, Raum- und Holztechnik. Daneben ist die Schule an nationalen und internationalen Projekten beteiligt.


Die dritte Schule in Trägerschaft des Vereins ist die **Berufliche Schule Angermünde**. Die Arbeitsgebiete der Schule sind die staatlich anerkannten Ausbildungslehrgänge Grafikdesign, Kaufmännischer Assistent - Fachrichtung Informationsverarbeitung sowie Fremdsprachen- und Sportassistent. Parallel zu der Ausbildung kann man die Fachhochschulreife erwerben (mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bereich, Deutsch und Englisch).


70 Angaben der Geschäftsführung und Internet: http://www.abw-ang.de/gmbH/

71 Angaben des Vereins und im Internet: http://www.ubv-schwedt.de/ und
Der **Berufsbildungsverein Prenzlau e. V.** bietet Ausbildungen und Umschulungen in insgesamt 35 Lehrgängen an (u. a. Hochbau- und Straßenbauberufe, Büro-, Elektronik- und Metallberufe, Fachkraft im Gastgewerbe, Florist, Hauswirtschafter und Holzbearbeitungsmechaniker). Darüber hinaus werden eine Reihe von Fortbildungen (Bauwirtschaft, CNC gesteuerte Werkzeugmaschinen, Schweißausbildung, speicherprogrammierbare Steuerung, Kräfte in der Landtechnik, EDV und Hausservice-Techniker) sowie über 30 berufsbegleitende Lehrgänge angeboten. 72

Das **MAQT Märkische Ausbildungsgesellschaft, Qualifizierungs- und Trainingszentrum** ist ein freier Bildungsträger und hat seinen Verwaltungssitz in Pinnow. Die Bildungsstätten befinden sich in Angermünde, Prenzlau und Schwedt/Oder. Das MAQT bietet gewerbliche und kaufmännische Ausbildungen sowie Fort- und Weiterbildungslehrgänge an. 73

Bei der **Bildung Wirtschaft Technik GmbH** erhalten Jugendliche Berufsabschlüsse in anerkannten gastronomischen, kaufmännischen und informationstechnologischen IHK-Ausbildungsberufen in Form der überbetrieblichen Ausbildung. Im Bereich der Weiterbildung werden Umschulungsmaßnahmen in kaufmännischen, gastronomischen sowie in Informations- und Telekommunikationsberufen und Fortbildungsmaßnahmen in den o. g. Ausbildungsbereichen durchgeführt.

Das **AWZ – Aus- und Weiterbildungszentrum Eberswalde GmbH** betreibt in Schwedt/Oder eine Zweigstelle für die Erstausbildung im Bereich Einzelhandel. Die Schule wird durch den Europäischen Sozialfonds unterstützt. 74

Das **Überbetriebliche Ausbildungszentrum Bauwirtschaft Wriezen, Ausbildungsstätte Schwedt/Oder** bietet Ausbildungslehrgänge im Bereich Hoch-, Aus- und Tiefbau an (Zimmerer, Maurer, Straßenbauer, Hochbaufacharbeiter etc.). Darüber hinaus werden Fortbildungslehrgänge durchgeführt, die in den letzten Jahren allerdings eine rückläufige Nachfrage zu verzeichnen haben. 75

---

72 Angaben des Vereins sowie http://www.bbvp.de/
73 Internet: http://www.maqt.de/ und Gespräch mit der Geschäftsführerin
74 Angaben des AWZ – Aus- und Weiterbildungszentrum Eberswalde GmbH
75 Angaben der Ausbildungsstätte Schwedt/Oder
Die Schwedter Berufsfachschule für Kosmetik ist eine Schule in privater Trägerschaft. Sie hat im Jahr 2005 ihren Betrieb aufgenommen und bildet derzeit 67 Schülerinnen in kosmetischen Berufen aus.\footnote{Angaben der Berufsfachschule für Kosmetik}


Einige der Bildungsträger – u. a. das Angermünder Bildungswerk e. V., der Berufsbildungsverein Prenzlau e. V. und der Uckermärkische Bildungsverbund gGmbH – haben sich zusammen mit Arbeitsfördergesellschaften und Vereinen im Uckermärkischen Regionalverbund e. V. zusammengeschlossen. Der Verbund entwickelt, koordiniert und betreut regionale und auch überregionale Beschäftigungs- und Bildungsprojekte für Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmer.\footnote{Internet unter http://www.um-regionalverbund.de/aufgaben.htm}

Nach Aussage der Gesprächspartner ist die Nachfrage von Unternehmen nach Bildungsmaßnahmen im Landkreis eher gering. Insbesondere die drei Berufsbildungseinrichtungen des Angermünder Bildungswerk e. V., die Uckermärkische Bildungsverbund gGmbH und der Berufsbildungsverein Prenzlau e. V. dienen vielmehr auch als Alternative für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz und Jugendliche mit hohem

2.3.3 Weiterbildung und berufliche Fortbildung

Der Bedarf an Weiterbildung und beruflicher Fortbildung wird zu einem großen Teil von den Ausbildungseinrichtungen abgedeckt. Insbesondere sind hier noch mal folgende Ausbildungseinrichtungen zu nennen:

- ABW GmbH (Weiterbildung in kaufmännisch, gewerblich-technisch und gastronomischen Bereichen) in Angermünde
- Berufsbildungsverein Prenzlau e.V. (Bauwirtschaft, CNC gesteuerte Werkzeugmaschinen, Schweißausbildung, speicherprogrammierbare Steuerung, Kräfte in der Landtechnik, EDV und Hausservice-Techniker)
- Uckermärkischer Bildungsverbund gGmbH (Ausbilder, Meister in verschiedenen Branchen, Handelsfachwirt, Computerkurse) in Schwedt/Oder
- Märkische Ausbildungsgesellschaft, Qualifizierungs- und Trainingszentrum e.V. (Computerkurse, Sprachkurse, Pflege) mit Sitz in Pinnow
- Bildung Wirtschaft Technik GmbH (kaufmännische, gastronomische sowie Informations- und Kommunikationsbereiche) in Prenzlau, Ortsteil Dedelow
- Überbetriebliches Ausbildungszentrum Bauwirtschaft Wriezen, Ausbildungsstätte Schwedt/Oder (Bauwirtschaft)

80 Angaben des Angermünder Bildungswerkes e.V und des Uckermärkischen Regionalverbunds e.V.
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH, Akademie Eberswalde, Außenstelle Templin (Sprachen und EDV)


- BZU - Bildungszentrum Uckermark GmbH in Angermünde
- elop berlin GmbH mit einer Außenstelle Angermünde
- ibis acam GmbH: Privates Institut für berufsbezogene Informationen und Schulungen in Schwedt/Oder
- Institut Quednau KG in Prenzlau
- TFA-Bildungswerk Pasewalk GmbH mit einer Außenstelle in Prenzlau
- Protec GmbH Bildungsstätte Prenzlau
- SOWI Sozialwirtschaftliches Lehrinstitut GmbH in Prenzlau (kaufmännischer Bereich)
- Rackow-Schulen GmbH & Co. KG, Bildungsstätte in Schwedt/Oder (Integrationskurse für Jugendliche und Erwachsene)
- Akademie für Berufsförderung und Umschulung Berlin gGmbH, Regionalstelle Schwedt/Oder (MAE-Maßnahmen im Bereich Touristik)

50+ „Brücke der Erfahrung und Kompetenz – Allianz für die Integration Älterer in der Uckermark“ teil (siehe Kapitel 2.3.5).

Die **Ländliche Erwachsenenbildung Prignitz – Havelland e. V.**, eigentlich hauptsächlich in den Landkreisen Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin und Havelland tätig, bietet in Templin bei Bedarf ebenfalls Sprachkurse, Fortbildungen, Umschulungen etc. an.  


Die musikalische Bildung übernehmen die öffentlich getragene **Kreismusikschule Uckermark** mit den Nebenstellen in Angermünde und Templin und die **Musik- und Kunstschule J.A.P Schulz** in Schwedt/Oder, die ein gemischtes Lehrprogramm aus Musik-, Gesangs- und Tanzunterricht sowie Kurse im Bereich der Bildenden Künste (Bildhauerei, Keramik und Malerei) anbietet. Darüber hinaus gibt es weitere private

---

81 Angaben des Amts zur Grund sicherung für Arbeitsuchende des Landkreises Uckermark

82 Angaben der KVHS UM und Internet: http://www.kvhs-uckermark.s-w-k.com/


84 Internet: http://hometown.aol.de/vhssdt/Aktuelles.html


2.3.4 Bildung und Tourismus

In der Uckermark gibt es zwei Einrichtungen, die auf die Verknüpfung von Bildung und Tourismus abzielen.


86 Angaben der Unternehmen

Im Bereich (Erlebnis)Tourismus und Umweltbildung sind zum einen die Naturerlebnis Ökostation Prenzlau sowie das multimediale Erlebniszentrum Blumberger Mühle im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin tätig. Die Ökostation in Prenzlau beherbergt auf einer Fläche von über 10 ha einen Haustierpark, Schaugärten, Vogelbeobachtungspunkte und vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen anhand von Aktionspunkten und Schauflächen die Themengebiete Umwelt- und Naturschutz, regenerative Energien und die Erhaltung gefährdeter Haustierassen.


87 Angaben Regionaler Förderverein Pinnow e.V.
88 Internet: http://www.oekostationprenzlau.de/
2.3.5 Kooperationen und Netzwerke


Im Juli 2003, nach einer Förderbewilligung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms Lernende Regionen, hat das Lernnetzwerk „LUCHS – Lernen in der Uckermark Chancen Sehen“ seine Arbeit aufgenommen. Der Projektträger ist die LASA – Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH. Im Netzwerk LUCHS haben sich mittlerweile rund fünfzig Partner aus der Uckermark zusammengeschlossen (Bildungsträger, Vereine, IHK, VHS, Unternehmen, TMU etc.). Ziel ist es, durch Lern-, Bildungs- und Weiterbildungsangebote die Bil-

---

90 Aktuelle Angaben der Bildungsträger
91 Frau Berndt, Vortrag bei der Bildungskonferenz am 07.12.2005
92 Internet: http://www.lernnetzwerk-um.de/projekt/index.html


93 Angaben des Netzwerkmanagements von LUCHS am 4.10.2006 sowie Internet: http://www.luchs-um.de/


95 Internet: http://www.erfahrung-und-kompetenz.de/
2.3.6 Zusammenfassung

- In der Bildungswirtschaft arbeiten insgesamt 2,9 % aller Erwerbstätigen im Landkreis.


- Den Kernbereich hinsichtlich der Beschäftigung bilden die Schulen, die etwa 1,8 % der Erwerbstätigen in der Uckermark beschäftigen. Die Aus- und Weiterbildungseinrichtungen beschäftigen zusammen ca. 645 Mitarbeiter. Dieser Bereich wird hauptsächlich durch einige wenige beschäftigungsstarke Unternehmen abgedeckt.

- Aufgrund der geringen regionalen Nachfrage sind im Allgemeinen die Bildungsangebote im Landkreis stark von Fremdfinanzierung abhängig und unterliegen der Gefahr von Kürzungen von Landesmitteln, Zuschüssen etc. Die Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit der Maßnahmen ist somit oft nicht gewährleistet.

Tab. 16: Beschäftigte der Bildungswirtschaft in den untersuchten Bereichen

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Anzahl der Betriebe</th>
<th>Beschäftigte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Schulen</td>
<td>53</td>
<td>1.170</td>
</tr>
<tr>
<td>Ausbildung</td>
<td>15</td>
<td>543</td>
</tr>
<tr>
<td>Weiter- und Fortbildung</td>
<td>21*</td>
<td>ca. 107</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>88</td>
<td>1.820</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* zzgl. der Ausbildungseinrichtungen, die auch im Bereich der Weiterbildung tätig sind
Quelle: siehe Angaben in einzelnen Kapiteln

96 Zahl der Beschäftigten nach eigener Recherche im Verhältnis zu Erwerbstätigen im Jahr 2004 nach Angaben des LDS Brandenburg 2004
2.4 Kulturwirtschaft


2.4.1 Verlagswesen, Film- und Fernsehwirtschaft und Werbung


Die Film- und Fernsehwirtschaft setzt sich aus zwei Kinos, drei lokalen Radiosendern sowie Fernsehanstalten zusammen. Hier sind vor allem Kabel 12 Schwedt TV und die Sende-, Studiotechnik- und Werbe GmbH, TV Angermünde Lokal zu nennen. Der

Werbebranche sind zwölf Betriebe mit ca. 28 Beschäftigten zuzuordnen (siehe Tabelle 17).

Tab. 17: Unternehmen und Beschäftigte im Verlagswesen, der Film- und Fernsehwirtschaft und Werbebranche 2006

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Anzahl der Betriebe</th>
<th>Anzahl der Beschäftigten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Verlags- und Druckwesen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Buchhandlungen</td>
<td>9</td>
<td>18</td>
</tr>
<tr>
<td>Druck- und Druckereibetrie</td>
<td>5</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>Verlag</td>
<td>9</td>
<td>ca. 40*</td>
</tr>
<tr>
<td>Zeitungen/Zeitschriften</td>
<td>8</td>
<td>ca. 24*</td>
</tr>
<tr>
<td>Film- und Fernsehwirtschaft</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kino</td>
<td>2</td>
<td>ca. 7</td>
</tr>
<tr>
<td>Radiosender</td>
<td>3</td>
<td>k. A.</td>
</tr>
<tr>
<td>Fernsehsender und -produktion</td>
<td>3</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Werbung</td>
<td>12</td>
<td>28**</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>51</td>
<td>143</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Branchenverzeichnisse der Region sowie Angaben der Unternehmen

2.4.2 Kunst und Darstellende Kunst


Aus diesem Umstand heraus sind eine Reihe von Künstlerhöfen, kleinen Galerien und Ateliers entstanden. Insgesamt sind 88 Ateliers und Werkstätten verschiedener

---

99 Angaben des Multikulturellen Zentrums in Templin und des Netzwerkes „kunst werk uckermark“.
100 Die Angabe basiert auf eigenen Rechercharbeiten, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Kunstrichtungen registriert, in denen die Künstler ihre Werke herstellen und zum Teil auch verkaufen. Hauptsächlich haben sich Bildhauer und Landschaftsmaler in der Uckermark niedergelassen, es sind aber auch zahlreiche Töpfer, Fotokünstler, Graphiker, Karikaturisten, Kunstschlosser etc. vertreten.


Neben den Ateliers existieren noch ca. 17 Galerien sowie temporäre und feste Ausstellungen, wie z. B. die Galerie Uckermark in Templin, die Thomsdorfer Kunstkaten im Boitzenburger Land sowie die KlosterLadenGalerie im Dominikanerkloster Prenzlau, in denen Werke uckermärkischer Künstler ausgestellt und zum Teil auch verkauft werden.


Als wichtige Institution und Anlaufstelle für regionale Künstler haben sich das Dominikanerkloster in Prenzlau sowie das Multikulturelle Centrum in Templin entwickelt. Das Dominikanerkloster bietet neben zahlreichen anderen kulturellen Aktivitäten – Museum, Konzerte, Kulturfeste (siehe Kapitel 2.4.3) – Bildenden Künstlern in der Uckermark eine Ausstellungsplattform für ihre Werke an. Das Multikulturelle Centrum fördert und unterstützt als Verein ebenfalls die regionale Kunst- und Kultur-

szene. Dort finden Ausstellungen mit regionalen und überregionalen Künstlern, Theater- und Kabarettveranstaltungen, Kunstprojekte sowie Lesungen statt.

Des Weiteren wurde vom Verein Zuckermark e. V. in Wallmow im Jahr 2006 eine Jugendkunstschule mit der Idee eröffnet, das vorhandene Potenzial von Künstlern und Handwerkern in der Region zu nutzen und in Form von Kursen und Workshops allen Interessierten verschiedene Techniken sowie künstlerisches und handwerkliches Können zu vermitteln. Derzeit finden die Kurse nur in Wallmow statt, in Zukunft sind aber auch Workshops in Prenzlau, Brüssow und Battin geplant.


Im Rahmen des Innopunkt-Projektes „kunst werk uckermark“ wird deswegen versucht, eine gemeinsame Plattform für Künstler zu schaffen (regelmäßige Künstlertreffen), sie mit der regionalen Wirtschaft zu vernetzen und die professionelle und überregionale Vermarktung von Kunstwerken aus dem Landkreis durch einen Kunstmanager zu unterstützen (Ansprache von Galerien, Evaluierung neuer Vertriebswege, Messeteilnahme etc.). Bisher wurde ein monatlicher „Künstlerbrunch“ ins Leben gerufen sowie mehrere Ausstellungen organisiert (u. a. in Brüssel).


102 Internet: http://www.flureins.de/juku2/main.php
103 Gespräch mit Bildung Wirtschaft Technik GmbH, Projektkoordinator von „kunst werk uckermark“.
105 Angaben der Stadt Prenzlau
Seit 1994 wurden 15 Kunstprojekte finanziert, das Budget für diese investive Kulturförderung ist mit 37.000 € (2005) jedoch eher gering.\textsuperscript{106}

Neben den freischaffenden Künstlern sind noch fünf Fotostudios in der Uckermark vorhanden. Außerdem leben einige Schriftsteller in der Region.\textsuperscript{107}

### 2.4.3 Architektur und baukulturelles Erbe


- **Schloss Boitzenburg**: Das Neo-Renaissance-Schloss stammt ursprünglich aus dem 13. Jahrhundert und ist von einem vom Gartenarchitekten Lenné gestalteten Landschaftspark umgeben. Es wurde in einer fünfjährigen Bauzeit komplett saniert


\textsuperscript{107} Eigene Rechercheergebnisse

\textsuperscript{108} Angaben aus den Gesprächen mit regionalen Akteuren

\textsuperscript{109} Angaben des Dominikanerklosters


- **Schloss Criewen**: Das Barockschloss Criewen liegt direkt an der Oder und ist ebenfalls durch einen von Lenné gestalteten Landschaftspark umgeben. Das Schloss ist heute Sitz der Nationalparkverwaltung Unteres Odertal und beherbergt die Umweltbibliothek des Nationalparks sowie eine deutsch-polnische Begegnungsstätte.


Zum Schutz und Wiederaufbau lokaler Baudenkmäler haben sich in der Uckermark allein 13 ehrenamtlich tätige Fördervereine der Denkmalpflege gegründet.

Außerdem arbeiten ca. 30 Architekten in der Uckermark.  

---

110 Internet: www.schloss-wartin.de  
111 Branchenverzeichnisse der Region sowie Angaben der Brandenburgische Architektenkammer http://www.ak-brandenburg.de/mitgliedersuche.html. Allerdings besteht keine Pflichtmitgliedschaft, d.h. es besteht keine Garantie auf Vollständigkeit der Daten.
2.4.4 Musik und Theater


Abb. 4: Theater und Orchester in der Uckermark und in Brandenburg


Eine weitere wichtige Einrichtung für Theater und Musikveranstaltungen in der Uckermark ist das **Multikulturelle Centrum** in Templin (siehe Kapitel 2.4.2).

Ferner gibt es als Besonderheit im Westen der Uckermark in der Ruine des Zisterzienserinnenklosters Marienpforte das **Naturtheater zur Klosterruine Boitzenburg**. Das Theater wird seit 2006 durch die Klosterbühne Boitzenburg Betriebsgesellschaft GbR betrieben. Es wird durch Spenden und Fördermittel von Privatpersonen, öffentlichen Einrichtungen, Firmen und durch das von EU-Mitteln getragene DAVID-Programm zur Förderung lokaler Initiativen unterstützt. Neben Theateraufführungen wird seit 2006 auch ein Hugenottenmarkt veranstaltet.\(^{113}\)


\(^{113}\) Internet: www.theater-klosterruine.de

\(^{114}\) Internet: http://www.historienspektakel.de/
In der Uckermark finden insbesondere in den Sommermonaten zahlreiche Theater- und Musikveranstaltungen statt. Für die Aufführungen werden zum Teil vorhandene historische Kulissen und Gebäude benutzt, wie z. B. beim Kultursommer im Garten des Dominikanerklosters in Prenzlau (siehe Tabelle 18).

Tab. 18: **Regelmäßige Kulturveranstaltungen in der Uckermark**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Inhalt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Uckermärkische Musikwochen</td>
<td>Von August bis September finden ca. 20 Konzerte an verschiedenen Orten wie Kirchen, Schlösser etc. in der Uckermark statt. Es spielen sowohl das Preußische Kammerorchester als auch Ensembles aus anderen Bundesländern.</td>
</tr>
<tr>
<td>Schlosspark Festspiele Schwedt/Oder</td>
<td>Bei den Parkfestspielen treten die uckermärkischen Bühnen Schwedt sowie freie Theater von Juni bis August unter freiem Himmel auf.</td>
</tr>
<tr>
<td>Angermünder Sommerkonzerte</td>
<td>In der Angermünder St. Marienkirche finden jährlich Kammer- und Orgelkonzerte statt.</td>
</tr>
<tr>
<td>Uckermärkische Blasmusiktage Angermünde</td>
<td>Die Blasmusiktage sind ein regionales Volks- und Kulturfest von Künstlern aus der Uckermark. Es treten u. a. auch junge Vereinsmusiker und Musikschüler auf.</td>
</tr>
<tr>
<td>Kultursommer im Klostergarten Prenzlau</td>
<td>Im Dominikanerkloster Prenzlau finden in den Sommermonaten neben Ausstellungen und Lesungen auch Theatieraufführungen und Konzerte statt.</td>
</tr>
<tr>
<td>Templiner Wasserspiele</td>
<td>Veranstaltungen rund um das Thema</td>
</tr>
<tr>
<td>Veranstaltung</td>
<td>Beschreibung</td>
</tr>
<tr>
<td>---------------------------------------------</td>
<td>-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Kammermusikfestival Schloss Kröchendorff</td>
<td>Das Kammermusikfestival findet jährlich unter Mithilfe deutscher und internationaler Künstler statt.</td>
</tr>
<tr>
<td>Gramzower Sommermusik</td>
<td>Die evangelische Kirchengemeinde lädt in jedes Jahr zu verschiedenen Konzerten ein.</td>
</tr>
<tr>
<td>Wartiner Kultursommer</td>
<td>Im Schloss Wartin werden im kleinen Rahmen jährlich Konzerte, Theateraufführungen und Lesungen veranstaltet. <strong>Besucherzahl:</strong> durchschnittlich 1.500 pro Jahr.</td>
</tr>
<tr>
<td>Konzerte der Kantorei Templin</td>
<td>Die Kantorei veranstaltet über das ganze Jahr hinweg Oratorien, Chorkonzerte, Orgelkonzerte und vieles mehr.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Nach Aussagen der Akteure mangelt es aber an der Koordinierung der Kultureinrichtungen untereinander und der gemeinsamen Abstimmung und Vermarktung der Kulturveranstaltungen in der gesamten Region, z. B. in Form einer einheitlichen Koordinierungsstelle. Gegenwärtig findet diese Koordinierung nur in Teilen der Region statt.\(^\text{116}\)


---

\(^{115}\) Angaben der Veranstalter unter www.schloss-wartin.de

\(^{116}\) Angaben im Gespräch des Multikulturellen Zentrums Templin

2.4.5 Museen und Bibliotheken

In der Uckermark gibt es insgesamt 29 Museen. Die Dichte der Museen in der Uckermark liegt mit 4,8 Museen pro 1.000 Einwohner unter der von Brandenburg (7,3 Museen pro 1.000 Einwohner). Die Museen in der Uckermark werden hauptsächlich von Vereinen betrieben. Über die Hälfte sind Volks- und Heimatkundemuseen (siehe Tabelle 19).

Tab. 19: **Museen in der Uckermark Stand 2006**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Merkmal der Museen</th>
<th>Uckermark</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Volks- und Heimatkundemuseum</td>
<td>18</td>
</tr>
<tr>
<td>Kunst- und Kulturmuseum</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Naturwissenschaftliches und technisches Museum</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Kulturhistorisches Museum</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Gesamt</strong></td>
<td><strong>29</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

*Quelle: eigene Recherche*

Einige der bekannteren Museen sind:

− **Museum für Klein- und Privatbahnen im Amt Gamzow**: Es handelt sich um ein Eisenbahnmuseum mit den Teilbereichen "Fahrzeugtechnische Entwicklung" und "Werkstattwesen". Das Museum greift die Geschichte und Entwicklung der zahlreichen Klein- und Privatbahnen anhand ausgewählter Beispiele regionaler Schwerpunkte auf. Träger des Museums ist ein kommunaler Zweckverband, dessen Mitglieder der Landkreis Uckermark, die Gemeinde Gramzow und weitere zwölf Gemeinden des Amtsbereichs Gramzow sind.


Zudem existieren noch einige Museen, die historisch-regionale Besonderheiten aufgreifen wie z. B. das:

− **Flößereimuseum in Lychen**: Das Museum enthält Ausstellungsstücke aus dem Fundus alter Flößerfamilien über das traditionelle Handwerk des Flößens in der Region Lychen.

- **Tabakmuseum in Vierraden**: In einer denkmalgeschützten ehemaligen Trockenscheune wird in mehreren Ausstellungsbereichen der Tabakanbau, der Tabakan- del und die Tabakverarbeitung in der Uckermark vorgestellt. Das Museum wird durch die Stadt Schwedt/Oder betrieben.


### 2.4.6 Kulturtourismus


Neben den Kulturreisen werden weitere uckermärkische Kulturveranstaltungen in der Landesbroschüre „Kulturfeste im Land Brandenburg“ überregional vermarktet. Die Uckermärkischen Musikwochen, das internationale Gitarrenfestival in Templin, die

---

118 Das Beatles-Festival wurde dieses Jahr zum ersten Mal von den Uckermärkischen Bühnen aufgeführt.

119 Angaben des Multikulturellen Zentrums Templin unter www.multikulturelleszentrum.de sowie des Naturtheaters zur Klosterruine Boitzenburg unter http://www.theater-klosterruine.de
Schloss-Park Festspiele in Schwedt/Oder sowie das Annenwalder Dorf-Kultur Jahr waren dieses Jahr Bestandteil der Broschüre, in der die Programminhalte und notwendigen Zusatzinformationen präsentiert wurden. Es werden auch vereinzelt Hörerreisen des Kulturradios und des rbb sowie Regiotouren der Deutschen Bahn zu Veranstaltungen in der Uckermark angeboten.\[120\]

Neben den schon erwähnten Musik- und Kulturveranstaltungen gibt es noch weitere Angebote in der Uckermark, die auch für Touristen interessant sind:

- In den Sommermonaten gibt es eine Vielzahl regelmäßig stattfindender Musik- und Theaterveranstaltungen für Kulturinteressierte (siehe Kapitel 2.4.4) sowie Feste (z. B. das Flößerfest in Lychen mit ca. 20.000 Besuchern im Jahr).\[122\]

- Durch den Verein Kulturlandschaft Uckermark e. V. in Angermünde gab es Ansätze, die uckermärkischen Museen durch einen überregionalen „Museumspfad“ zu vermarkten. Eine Infobroschüre zu diesem Thema wurde herausgegeben, in der insgesamt 51 Museen, Heimatstuben und Galerien der Landkreise Barnim, Oberhavel und Uckermark vorgestellt werden.\[123\]


- Im Rahmen der Kunstveranstaltung „Tag des offenen Ateliers“ öffnen jedes Jahr im Mai Künstler und Künstlerinnen der Uckermark ihre Werkstätten für Besucher und erklären und verkaufen ihre Werke. Einige dieser Werkstätten kann man auch während des Jahres nach Vereinbarung oder zu festen Öffnungszeiten besichtigen, wie z. B. die Glashütte Annenwalde, die Sommergalerie Mistelhof und andere.

- Einige der Ateliers bieten Kurse bzw. Workshops an, z. B. die Glashütte in Annenwalde.

\[120\] Beim Annendorfer Dorf-Kultur Jahr werden in den Sommermonaten im Glasdorf Annenwalde bei Templin verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema Glas angeboten.

\[121\] Veranstaltungskalender der „Kulturfeste im Land Brandenburg“ unter www.kulturfeste.de

\[122\] Angaben der Stadt Lychen

\[123\] Das Ziel des Vereins ist eine sozial- und naturverträgliche Regionalentwicklung in der gesamten Uckermark.

2.4.7 Zusammenfassung

- Die Kulturwirtschaft in der Uckermark hat – mit Ausnahme einiger kultureller Möglichkeiten – hinsichtlich der Beschäftigung eine geringe Bedeutung. Schätzungsweise sind in der Uckermark ca. 500 Personen im kulturwirtschaftlichen Bereich tätig.\[124\]

- Die Verknüpfung zwischen Kultur- und Privatwirtschaft in der Uckermark ist bis auf wenige Ausnahmen kaum vorhanden. Privatwirtschaftliche Unternehmen und Selbstständige sind im Verlags- und Druckwesen, der Film- und Fernsehwirtschaft, der Architektur sowie in der Werbebranche lediglich vereinzelt vertreten.

- Der Kulturbereich in der Uckermark umfasst zum großen Teil kommunal, vom Landkreis geförderte oder auf Vereinsbasis betriebene Einrichtungen und Institutionen wie Museen, Bibliotheken und Theater.


- Einen wichtigen Bestandteil der Kulturszene bilden außerdem die Künstler, die im Landkreis leben und arbeiten. Sie bilden u. a. zusammen mit den Kulturveranstaltungen eine wichtige Basis für kulturtouristische Angebote in der Uckermark.

\[124\] Eigene Recherche nach Beschäftigungszahlen der untersuchten Teilbereiche
3. Konkurrenzanalyse

Gesundheitswirtschaft


Insbesondere der Gesundheitstourismus wird zunehmend auch von Gemeinden, Städten und Landkreisen mit unterschiedlicher Ausrichtung aufgegriffen und gesundheitstouristische Angebote entwickelt.

Einen zunehmend wichtigen Anteil wird der Zielgruppe der „Selbstzahler“ im Bereich „Medical-Wellness“ eingeräumt. In Brandenburg wird die Ausweitung dieser Art des Gesundheitstourismus vor allem durch den Landkreis Barnim angestrebt. Für das Jahr 2007 stellt die kreisliche Fördergesellschaft WITO für die Erarbeitung von gesundheitstouristischen Angeboten und deren Vermarktung beispielsweise 50.000 Euro zur Verfügung. Ziel des Landkreises ist es, die medizinischen Einrichtungen mit regionalen touristischen Dienstleistern stärker zu verknüpfen und sich als Gesund-


Darüber hinaus gibt es in Brandenburg – außerhalb der Uckermark – sieben Kurorte, elf Erholungsorte und vier Thermen mit ausgewiesener Wellness- und Gesundheitsausrichtung. ¹²⁸ In Brandenburg werden durch die TMB über 100 Pauschalangebote im Bereich Wellness, über 20 Beautyreisen und neun Angebote in der Rubrik Fit & Gesund vermarktet.


¹³⁰ Project M-Newsletter 03/06

Im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsberufen sind ebenfalls vergleichbare Angebote vorhanden. In Brandenburg gibt es noch 27 weitere Ausbildungsstätten im Gesundheitsbereich, von denen ca. 18 die Ausbildung zum Alten- und Krankenpfleger anbieten. Im Nachbarlandkreis Barnim befinden sich alleine zwei, die Akademie der Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. sowie die Meso Akademie gGmbH. Darüber hinaus gibt es allerdings nur noch eine weitere Schule für Ergotherapie in Großräschen.

**Sozialwirtschaft**


In Brandenburg gibt es insgesamt über 140 Werk- und Betriebstätten für Menschen mit Behinderung sowie über 200 Wohnstätten für Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung, Suchtkranke oder für Erwachsene mit psychischer Erkrankung.

---


133 Landesjugendamt des Landes Brandenburg unter [www.lja.brandenburg.de](http://www.lja.brandenburg.de)

Bildungswirtschaft

Viele Bildungseinrichtungen der Uckermark stehen nicht in unmittelbarer Konkurrenz zu vergleichbaren Einrichtungen in anderen Landkreisen und in benachbarten Bundesländern. Dies liegt vor allem daran, dass es sich um auf den Landkreis bezogene Einrichtungen mit einem begrenzten Einzugsbereich handelt (z. B. Schulen).


Kulturwirtschaft

Der Vergleich der kulturellen Einrichtungen der Uckermark – wie die Uckermärkischen Bühnen Schwedt/Oder oder das Preußische Kammerorchester – mit Angeboten in anderen Regionen Deutschlands erscheint auf Grund ihres überwiegend regionalen bzw. auf Brandenburg bezogenen Einzugsbereich wenig sinnvoll.

---

134 Einrichtungsverzeichnis des Landes Brandenburg unter http://test.prolib.de/iasvl/Heimverzeichnis/ Brandenburg-Karte.html


140 Internet: www.kulturreisen-brandenburg.de

4. Stärken und Schwächen

Als Fazit der Analyse der vier Wachstumsbranchen in der Uckermark und den durchgeführten Gesprächen mit regionalen Akteuren können folgende Stärken und Schwächen identifiziert werden:

Gesundheitswirtschaft

<table>
<thead>
<tr>
<th>Stärken</th>
<th>Schwächen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Krankenhäuser/Rehaeinrichtungen</td>
<td>Krankenhäuser/Rehaeinrichtungen</td>
</tr>
<tr>
<td>- Gute Versorgungsdichte und Ausstattung mit Krankenhäusern</td>
<td>- Geringe Vernetzung der Krankenhäuser Templin und Schwedt/Oder innerhalb der Uckermark durch unterschiedliche Trägerschaften</td>
</tr>
<tr>
<td>- Asklepios Klinikum Uckermark in Schwedt/Oder als Schwerpunktkrankenhaus mit überregionalem Einzugsbereich</td>
<td>- Keine Angliederungen von medizinischen Unternehmen und Forschungsinstituten im Landkreis</td>
</tr>
<tr>
<td>- Krankenhaus Angermünde als Fachklinik für Suchtmedizin mit überregionalem Einzugsbereich</td>
<td>- Unsichere finanzielle Situation der Rehabilitationseinrichtung in Templin</td>
</tr>
<tr>
<td>- Enge Kooperation der Krankenhäuser in Prenzlau und Angermünde mit Krankenhäusern in Barnim durch gemeinsame Trägerschaft</td>
<td>- Geringe lokale Nachfrage nach Rehabilitationsleistungen</td>
</tr>
<tr>
<td>- Mangel an Pflegeeinrichtungen im ländlichen Raum</td>
<td>- Noch fehlende bis mangelhafte Vernetzung der Rehaeinrichtungen mit gesundheitstouristischen Angeboten</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Ambulante und stationäre Pflege

<table>
<thead>
<tr>
<th>Stärken</th>
<th>Schwächen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>- Gute Ausstattung mit Pflegeeinrichtungen und -diensten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- Bedarfsgerechte Auslastung der Pflegeheime</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- Gutes Verhältnis von Pflegebedürftigen zu Beschäftigten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ambulante Gesundheitsversorgung</td>
<td>Gesundheitstourismus</td>
</tr>
<tr>
<td>-------------------------------</td>
<td>---------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Gegenwärtig noch gute Versorgung mit Vertragsärzten</td>
<td>Reichhaltige Naturlandschaft mit Seen, Wäldern und drei Großschutzgebieten als Grundlage für den Erholungsurlaub</td>
</tr>
<tr>
<td>Starke Konzentration der Ärzte und der ambulanten Gesundheitsversorgung in den größeren Städten und Unterversorgung an Ärzten im ländlichen Raum</td>
<td>Durch gute Ausstattung mit Rad-, Wander- und Reit- und Wasserwegen, sowie die Anbindung an überregionales Wander- und Wasserwegenetz gute Grundlage für den Aktivtourismus</td>
</tr>
<tr>
<td>Überalterung der niedergelassenen Ärzte</td>
<td>Zwei staatlich anerkannte Erholungsorte</td>
</tr>
<tr>
<td>Überalterung der niedergelassenen Ärzte</td>
<td>Templin als überregional bekannter Kurort mit der NaturTherme Templin</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Ambulante Gesundheitsversorgung**
- Versorgungsmangel bei Hausärzten
- Starke Konzentration der Ärzte und der ambulanten Gesundheitsversorgung in den größeren Städten und Unterversorgung an Ärzten im ländlichen Raum
- Überalterung der niedergelassenen Ärzte

**Gesundheitstourismus**
- Geringes Angebot an Wellnesseinrichtungen und schwierige betriebswirtschaftliche Situation der NaturTherme Templin
- Mangelhafte Vernetzung von gesundheitstouristischen Dienstleistern und Beherbergungsstätten
- Kaum spezifische gesundheitstouristische Angebote in der Uckermark
- Fehlende Einbindung von kleineren Beherbergungsstätten
- Nur vereinzelt Qualitätszertifizierung durch Tourismusmarken (wie z. B. Viabono), insbesondere nur große Hotels
- Geringer überregionaler Bekanntheitsgrad als Gesundheitsregion
- Wenig Nischenprodukte bzw. Alleinstellungsmerkmale
- Starke Konkurrenz im Gesundheitstourismus in Brandenburg und darüber hinaus
- Geringe Vernetzung der touristischen Dienstleister untereinander
### Ausbildung und Qualifizierungsangebote

- Gute Ausbildungsangebote für Pflegeberufe mit überregionalem Einzugsbereich

- Schlechte Ausstattung und Qualifizierung der Pensionsbesitzer
- Fehlender Absatzmarkt der regionalen Produkte in der Region

### Ausbildung und Qualifizierungsangebote

- Vergleichbare Einrichtungen in ganz Brandenburg

---

#### Sozialwirtschaft

<table>
<thead>
<tr>
<th>Stärken</th>
<th>Schwächen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Kinder und Jugendliche</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- Gutes und breites Angebot der ambulanten und stationären Jugendhilfe</td>
<td><strong>Kinder und Jugendliche</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>- Überregionaler Einzugsbereich der Jugendhilfe</td>
<td>- Rückgang an Kindergärten im ländlichen Raum</td>
</tr>
<tr>
<td>- Hohe Anzahl an freien und privaten Trägern</td>
<td>- Keine volle Auslastung der Kindergärten</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Senioren</strong></td>
<td><strong>Senioren</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>- Ansätze neuer Wohn- und Pflegemodelle im ländlichen Raum</td>
<td>- Mangel an seniorengerechten Immobilien und Dienstleistungen im ländlichen Raum</td>
</tr>
<tr>
<td>- Wachsendes Angebot an seniorengerechten Immobilien</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- Zunehmendes Angebot an seniorengerechten Dienstleistungen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Angebote für Behinderte/ Suchtkranke/psychisch Kranke</strong></td>
<td><strong>Angebote für Behinderte/ Suchtkranke/psychisch Kranke</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>- Breites Angebot an Behinderteneinrichtungen und Einrichtungen für Suchtkranke und psychisch Kranke</td>
<td>- Begrenzter Absatzmarkt der Produkte aus Behindertenwerkstätten und dadurch Konkurrenz der Einrichtungen</td>
</tr>
<tr>
<td>- Teilweise überregionales, landesübergreifendes Einzugsgebiet der Ein-</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

80
### Beratungsangebote

<table>
<thead>
<tr>
<th>Richtungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Beratungsangebote</td>
</tr>
<tr>
<td>- Bandbreite an Beratungsangeboten für unterschiedliche Lebenslagen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Beratungsangebote

| - Abhängigkeit von öffentlicher Finanzierung durch hohen Anteil an Niedriglohnarbeitskräften |

---

### Bildungswirtschaft

<table>
<thead>
<tr>
<th>Stärken</th>
<th>Schwächen</th>
</tr>
</thead>
</table>

#### Schulen

| - Hoher Anteil an Privatschulen (insbesondere im Landesvergleich) |
| - Vielfalt der Schulangebote |
| - Einrichtungen von Ganztagsschulen |
| - Integrative Grundschule als besondere Einrichtung mit steigender Nachfrage |
| - Vernetzung der Schulen mit Unternehmen und Ausbildungseinrichtungen |

#### Ausbildung

- Breites Angebot an Ausbildungslehrgängen insbesondere für die gewerblichen, technischen, gastronomischen aber auch kaufmännischen Berufe, Computerbereich und Sprachen
- Teilweise internationale Kontakte (z. B. Angermünde Bildungswerk e. V.)
- Vernetzung der Ausbildungseinrichtungen mit Industrie (zumindest der größeren Einrichtungen)

#### Schulen

- Konzentration weiterführender Schulen auf Städte und zunehmende Ausdünnung im ländlichen Raum
- Gefahr weiterer Schulschließungen durch sinkende Schülerzahlen

#### Ausbildung

- Keine weiterführenden Ausbildungseinrichtungen wie Fachhochschule und Universität
- Mangelnde Nachfrage nach Bildungsangeboten von regionalen Unternehmen
- Kaum/keine Nachfrage von Bildungsangeboten von Privatseite
- Hohe Abhängigkeit von öffentlicher Finanzierung
- Hohe Konkurrenz zwischen Bildungsanbietern
Weiter- und Fortbildung
- Breites Angebot insbesondere für die gewerblichen, technischen, gastronomischen aber auch kaufmännischen Berufe, Computerbereich und Sprachen

Kooperationen und Netzwerke
- Vernetzung einer großen Anzahl von verschiedenen Akteuren durch die Netzwerke und Kooperationsprojekte (Lernnetzwerk Uckermark, Kompetenznetzwerk)
- Vielfältige Projektansätze im Rahmen der Netzwerke zur Verbesserung der Bildungssituation im Landkreis, insbesondere auch für Arbeitslose

Kulturwirtschaft

<table>
<thead>
<tr>
<th>Stärken</th>
<th>Schwächen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Kunst und Darstellende Kunst</strong></td>
<td><strong>Kunst und Darstellende Kunst</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>- Naturlandschaft als Magnet für bildende Künstler</td>
<td>- Kein Absatzmarkt für Kunst innerhalb des Landkreises durch fehlende Nachfrage und mangelhafte Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>- Wohn- und Arbeitsplatz zahlreicher Künstler</td>
<td>- Mangelhafte Vernetzung der Künstler untereinander, wird auch als sehr schwierig beurteilt</td>
</tr>
<tr>
<td>- Breite Kunstszenen mit Galerien, Ausstellungen und Ateliers</td>
<td>- Mangelhafte überregionale Vermarktung der uckermärkischen Kunstwerke und Künstlerszene</td>
</tr>
<tr>
<td>- Verzahnung einiger öffentlicher Einrichtungen mit Künstlern der Region (z. B. Musikschulen, Kunstschulen, Kultureinrichtungen)</td>
<td>- Fehlendes Außenimage der Uckermark als „Künstlerregion“</td>
</tr>
<tr>
<td>- Nischenangebot „Kunstschule“</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Architektur und kulturelles Erbe</td>
<td>Architektur und kulturelles Erbe</td>
</tr>
<tr>
<td>--------------------------------</td>
<td>--------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>- Große Anzahl an Baudenkmälern, historischen Gebäuden (Schlösser und Herrenhäuser)</td>
<td>- Größer Teil der Baudenkmäler sanierungsbedürftig</td>
</tr>
<tr>
<td>- Einige zum Teil überregional bekannte historische Gebäude (z. B. Dominikanerkloster und Schloss Boitzenburg)</td>
<td>- Kein Alleinstellungsmerkmal durch Vielzahl vergleichbarer Gebäude in Brandenburg und auch Mecklenburg-Vorpommern</td>
</tr>
<tr>
<td>- Nutzung der historischen Gebäude für Kulturveranstaltungen</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>- Hohes ehrenamtliches Engagement zum Wiederaufbau der historischen Gebäude durch Fördervereine (z. B. Klosterruine Boitzenburg)</td>
<td>- Starke Konkurrenz des breiten Kulturangebotes innerhalb Brandenburgs</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Musik und Theater</th>
<th>Musik und Theater</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>- Überregional bekannte „Leuchttürme“ Uckermärkische Bühnen und Preußisches Kammerorchester</td>
<td>- Kein überregional bedeutendes Alleinstellungsmerkmal</td>
</tr>
<tr>
<td>- Internationale Kooperation mit Polen (Uckermärkischen Bühnen)</td>
<td>- Vielfalt der Kulturveranstaltungen und -einrichtungen abhängig von Spenden, öffentlichen Geldern und privatwirtschaftlichem/ ehrenamtlichem Engagement, dadurch Gefahr der Nachhaltigkeit</td>
</tr>
<tr>
<td>- Umfangreiches, jährlich wiederkehrendes Angebot an Kulturveranstaltungen und Festivals</td>
<td>- Starke Konkurrenz des breiten Kulturangebotes innerhalb Brandenburgs</td>
</tr>
<tr>
<td>- Überregional bekannte Veranstaltungen (Uckermärkische Musikwochen, Schlosspark Festspiele, Beberseefestspiele, Gitarrenfestival etc.)</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Museen und Bibliotheken</th>
<th>Museen und Bibliotheken</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>- Viele Museen und Bibliotheken</td>
<td>- Hauptsächlich ehrenamtlich betrieben Volks- und Heimatmuseen sowie kleine Gemeindebibliotheken</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Im überregionalen Vergleich keine herausragenden Alleinstellungsmerkmale</td>
</tr>
<tr>
<td>Kulturtourismus</td>
<td>Kulturtourismus</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------</td>
<td>----------------</td>
</tr>
<tr>
<td>- Überregionale Vermarktung einiger Kulturangebotspauschalen und Kulturreisen in die Uckermark durch die tmb</td>
<td>- Geringe Vernetzung von Kultur und Tourismus</td>
</tr>
<tr>
<td>- Großes kulturtouristisches Potenzial durch breite Kulturszene</td>
<td>- Fehlendes überregionales Image der Uckermark als Kulturraum</td>
</tr>
<tr>
<td>- Einige überregional bekannten Kulturveranstaltungen als Magnet für Kulturtouristen (Uckermärkische Musikwochen, Schlosspark Festspiele, Beberseefestspiele, Gitarrenfestival etc.)</td>
<td>- Starke Konkurrenz zu breitem Kulturangebot in Brandenburg</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Im überregionalen Vergleich keine herausragenden Alleinstellungsmerkmale</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Mangelhafte Vernetzung und einheitliche Koordinierung der kulturellen Veranstaltungen in der gesamten Region</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Mangelhafte Einbindung der regionalen Künstler</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Geringes Angebot an kulturtouristisch interessanten Angeboten (Eventreisen) und ev. Reisepauschalen (meist nur reine Informationsvermittlung)</td>
</tr>
</tbody>
</table>
5. Perspektiven und Trends


5.1 Bevölkerungsentwicklung bis 2030

Die Bevölkerungsentwicklung ist einer der zentralen Einflussfaktoren für die weitere Entwicklung der vier untersuchten Wachstumsbranchen. Die Veränderung der Einwohnerzahl sowie der Altersgruppenanteile beeinflusst entscheidend die Zusammensetzung und Verfügbarkeit von Arbeitskräften, den Bedarf an bestimmten Einrichtungen und Infrastrukturen sowie das zukünftige Nachfrageverhalten und Konsummuster. Sie ist somit ein unmittelbarer Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der untersuchten Branchen in der Region und die mögliche Schaffung von Arbeitsplätzen.


Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind die hohen Sterbeüberschüsse, die durch ein anhaltendes Geburtendefizit sowie leichte Wanderungsverluste nicht ausgeglichen werden können (siehe Abbildung 5). So wird für den Landkreis bis 2030 ein negatives Wanderungssaldo von 5.400 Personen prognostiziert, durch den Geburtenrückgang bzw. Sterbeüberschuss nimmt die Einwohnerzahl aber um ca. 29.000 Personen ab.
5.2 Branchenspezifische Entwicklungstrends

5.2.1 Gesundheitswirtschaft

Allgemeine Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends

Die Gesundheitswirtschaft wird vor allem durch den demographischen Wandel, die Gesundheitsreform, die zunehmende Ökonomisierung und Privatisierung in der Gesundheitswirtschaft und das steigende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung geprägt. In den einzelnen Teilbereichen der Gesundheitswirtschaft sich die folgenden Entwicklungstendenzen absehbar:

- Bis 2020 wird mit Schließungen von ca. 25% der Krankenhäuser gerechnet. Grund für diese Entwicklung sind Umstellungen in der Krankenhausfinanzierung sowie die wirtschaftliche Situation der öffentlichen Kassen, die die Krankenhäuser zunehmend unter wirtschaftlichen Druck stellen. Bereits seit Anfang der 90er Jahre ist

deswegen bei ihnen ein Rückgang und deutlicher Privatisierungstrend zu beobachten, der sich fortsetzen wird.\textsuperscript{145}

- Gleichzeitig wird der Bedarf an stationären Leistungen im Krankenhaus aufgrund des wachsenden Anteils der älteren Bevölkerung stetig steigen. In Brandenburg wird z. B. für den äußeren Entwicklungsraum bis 2020 ein Nachfragezuwachs von ca. 5\% prognostiziert.\textsuperscript{146} Die steigende Nachfrage ist allerdings nicht mit einem Beschäftigungszuwachs verbunden. Eine veränderte Personalpolitik im Rahmen von Einsparungen und Gesundheitsreform wird vielmehr eine Reduktion der Angestellten in Krankenhäusern zur Folge haben.


- Des Weiteren ist mit einer deutlichen Zunahme von Pflegebedürftigen zu rechnen. Es ist auch anzunehmen, dass gleichzeitig die Pflege durch Familienmitglieder aufgrund der veränderten Alters- und Familienstrukturen an Bedeutung verlieren


149 Project M-Newsletter 03/06
Perspektiven für den Landkreis Uckermark

Angesichts der Entwicklungstrends in der Gesundheitswirtschaft und der aktuellen Situation in der Uckermark ist davon auszugehen, dass die Gesundheitswirtschaft im Landkreis nur in einigen Teilbereichen Zuwachsraten von Beschäftigten verzeichnen wird:

- Die Privatisierungstendenzen und der Kostendruck auf Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen machen sich auch in der Uckermark bemerkbar. Der Verkauf des Klinikums Uckermark in Schwedt/Oder an einen privaten Investor sowie die Insolvenz der Rehabilitationsklinik in Templin lassen einen Beschäftigungszuwachs in diesen Bereichen als eher unwahrscheinlich erscheinen.


werden. Darüber hinaus werden mehr als 1.500 Personen ambulante Unterstüt-
zung in der Pflege benötigen.\textsuperscript{152}


5.2.2 Sozialwirtschaft

Allgemeine Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends

Die Sozialwirtschaft wird neben dem demographischen Wandel vor allem von folgenden Entwicklungstrends beeinflusst:

- In Brandenburg führten die sinkenden Geburtenzahlen nach der Wende u. a. zu zahlreichen Schließungen im Bereich der \textit{Kindertagesstätten}. Die Zahl der Kinder im Krippenalter ist zwar seit wenigen Jahren wieder konstant, wird sich aber langfristig gesehen weiterhin verringern. Insbesondere in den peripher gelegenen Gebieten wird dies zu weiteren Schließungen führen. Allerdings sind hauptsächlich die


- Ferner wird sich der Geburteneinbruch nach der Wende etwa ab 2006 drastisch auf die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit auswirken. Innerhalb der nächsten fünf Jahre verringert sich die für die **Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit** relevante Altersgruppe so stark, dass es in diesem Zusammenhang zu einem strukturellen Wandel und zu Schließungen von Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, insbesondere im ländlichen Raum, kommen wird.\(^{154}\)


- Weitere Faktoren, die die Entwicklung der Sozialwirtschaft langfristig beeinflussen können, allerdings nur schwer quantifizierbar sind, sind gesellschaftliche Entwicklungen, wie die zunehmende Individualisierung und Differenzierung der Gesell-


- Letztlich ist die Entwicklung der Beschäftigungssituation im sozialwirtschaftlichen Bereich entscheidend von der Situation der öffentlichen Haushaltslage und den knapper werdenden finanziellen Ressourcen abhängig.

**Perspektiven für den Landkreis Uckermark**


- Angesichts des stark steigenden Anteils von Senioren, insbesondere von Personen über 80 Jahre, sind hinsichtlich der Beschäftigungsentwicklung vor allem Potenziale bei den seniorenbereichen Dienstleistungen zu sehen. Das betrifft vor allem den Bereich im Vorfeld der Pflege aber auch pflegeergänzende Dienste, die gut mit den ambulanten Pflegeleistungen kombiniert werden können. Laut einer Studie könnten mit einem erhöhten Nachfragevolumen nach seniorenbereichen Dienst-
leistungen in der Uckermark bis zu 800 Arbeitsplätze geschaffen werden. Allerdings muss den Fachleuten zufolge diesbezüglich erhebliche Informationsarbeit geleistet werden, damit ältere Bürger ihr Geld für diese Zwecke einsetzen. Derzeit werden kaum unterstützende Dienstleistungen eingekauft, wenn nicht per Gesetz eine Pflegebedürftigkeit vorliegt.

Hinsichtlich der Beratungsangebote sowie der Einrichtungen für Behinderte und psychisch Kranke gibt es in der Uckermark verschiedene Einrichtungen, die auch derzeit gut ausgelastet sind. Wie sich die Nachfrage und somit die Beschäftigungsstruktur entwickeln wird, ist derzeit schwer vorherzusagen. Der Landkreis beabsichtigt allerdings auf Basis des neuen Arbeitsmarktpersonals die Beschäftigungsentwicklung im Bereich der sozialen Daseinsvorsorge zu fördern. Dabei kann aber nicht übersehen werden, dass sich die finanzielle Ausstattung der Städte und Gemeinden und des Landkreises mittel- und langfristig eher verschlechtern wird und damit auch soziale öffentliche Dienstleistungen unter Druck geraten.

5.2.3 Bildungswirtschaft

Allgemeine Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends

Die Bildungswirtschaft wird durch folgende Entwicklungstendenzen beeinflusst:


\(^{157}\) ZDF heute.de Magazin: „Vielfalt braucht Privatschulen“. Online Abfrage unter http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/2/0,3672,4078914,00.html
Der sich abzeichnende gravierende Rückgang an Schulabgängern wird zwangsläufig langfristig gesehen eine Verknappung des Nachwuchses für duale Ausbildungslehrgänge zur Folge haben. Der absehbare Mangel in einigen Berufsbereichen wird Betriebe zukünftig vermehrt zwingen, qualifiziertes Personal innerbetrieblich selbst auszubilden bzw. im eigenen Betrieb systematisch zu qualifizieren. Dabei wird es darauf ankommen, neue Modelle der Kombination von beruflicher Qualifizierung und betrieblicher Praxis über bestehende Verbundlösungen hinaus zu entwickeln.


Im Bereich der allgemeinen, auch freizeitorientierten Weiterbildung wird ebenfalls von einem steigenden Bildungsinteresse, insbesondere durch die ältere Bevölkerungsgruppe, ausgegangen. So ist die empirische Bestandsaufnahme und Prognose des Infas-Instituts: „Weiterbildung Älterer im demografischen Wandel“ zu dem Ergebnis gekommen, dass die Nachfrage nach Bildungsangeboten im Alter


stark zunehmen wird.\textsuperscript{162} Alleine die heute 40- bis 55-Jährigen werden bis 2015 für einen Anstieg von ca. 2 Mio. mehr Nachfragenden sorgen. Dabei sind die wichtigen Themenfelder vor allem die Gestaltung der beruflichen Übergänge und die nachberufliche Phase.\textsuperscript{163}

- Des Weiteren gewinnt angesichts der steigenden Ansprüche und notwendigen flexiblen Formen von Bildungsangeboten die Etablierung von institutionenübergreifenden \textbf{Netzwerken} und Kooperationen zwischen privaten, öffentlichen und halboffentlichen Bildungseinrichtungen an Bedeutung.\textsuperscript{164}

\textbf{Perspektiven für den Landkreis Uckermark}

- Der Rückgang der Geburtenrate hat in der Uckermark erhebliche Auswirkungen auf die Schulen im Landkreis, ihre Anzahl ging in den letzten Jahren kontinuierlich zurück. Im Zeitraum Januar bis Oktober 2006 mussten bereits mehrere Schulen geschlossen werden. Gegenwärtig haben neben den Grundschulen auch schon weiterführende Schulen unter dem Problem der stark zurückgehenden Schülerzahlen zu leiden, was sich in den kommenden Jahren auch auf die Zahl der Abiturienten und Auszubildenden auswirken wird.


5.2.4 Kulturwirtschaft

Allgemeine Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends


Der Umsatz entwickelte sich dagegen je nach Region, Markt und Größenklassen der Unternehmen sehr unterschiedlich, die Branche erwirtschaftete aber eine durchschnittliche Umsatzsteigerung von ca. 2 % pro Jahr. Zu den wachsenden Teilmärkten gehören derzeit die Designwirtschaft und die Software/Game-Industrie. Die Filmwirtschaft hat deutschlandweit zwar einen Umsatzrückgang zu verzeichnen, in Berlin und Brandenburg ist die Zahl der Firmen trotzdem gestiegen. Architektur, Journalismus und das Verlagswesen dagegen verzeichneten sinkende Umsatzzahlen.

Wie Studien zeigen, wächst in allen Kulturbranchen überproportional insbesondere die Zahl der Kleinst- und Einpersonenunternehmen, zu denen beispielsweise Verlage und Tonträgerproduktion, Buchhändler und Musikalienhändler, Kunsthändler und Galerien, Konzertagenturen, Kinos, Architekturbüros und Designerstudios, Künstlerate-
liers, Autoren- und Journalistenbüros, Agenturbüros für kulturelle Dienstleistungen, etc. gehören.


Perspektiven für den Landkreis Uckermark

Es ist davon auszugehen, dass die Kulturwirtschaft in der Uckermark in den folgenden Jahren nur in einzelnen Bereichen Entwicklungspotenziale aufweist.

- Im Landkreis sind derzeit nur einige wenige herausragende privatwirtschaftliche Unternehmen und Selbstständige im Verlags- und Druckwesen, der Architektur sowie in der Werbebranche vertreten. Schätzungsweise wird sich die Anzahl der Unternehmen in diesen tendenziell rückläufigen Bereichen zukünftig nicht nennenswert erhöhen. Der größte Teil der Kulturwirtschaft setzt sich aus Museen, Theatern, Bibliotheken und Kulturvereinen zusammen, die von Spenden, öffentlichen Geldern und Fördermitteln getragen werden. Hier ist jedoch zu beobachten, dass die öffentliche Förderung eher rückläufig ist und sich – zumindest von Seiten des Landkreises – stark konzentriert.


170 Seitens des Landkreises werden ausschließlich die Uckermärkischen Bühnen Schwedt und die Uckermärkische Kulturagentur gGmbH des Preußischen Kammerorchesters Prenzlau gefördert. Angaben des Schulverwaltungs- und Kulturaamt der Kreisverwaltung Uckermark.
6. Szenarien der zukünftigen Branchenentwicklung

6.1 Vorbemerkung zur Methodik


In diesem Kapitel werden nun die isolierten Betrachtungen der vier Branchen zusammengeführt und eine aus der Sicht des Gutachters mögliche Zukunft aufgezeigt. Für eine derartige zusammenfassende und ganzheitliche Darstellung bietet sich die Szenariotechnik an, mit der die komplexen Zusammenhänge anschaulich und nachvollziehbarer aufgezeigt werden können. Ziel der Szenariotechnik ist es, realistische Entwicklungspfade darzustellen und eine vernetzte Betrachtung zu ermöglichen.

Im Folgenden werden zwei Szenarien entwickelt, die gegensätzliche Entwicklungspfade aufzeigen. Sie beschreiben zwei künftige Entwicklungsalternativen, wie sie für die Uckermark bis zum Jahr 2015 vorstellbar sind. Dieser Zeitraum wurde gewählt, weil es sich zum einen um einen kurzen und überschaubaren Zeitabschnitt handelt. Zum anderen können eingeleitete Maßnahmen und Projekte bereits erste Wirkungen zeigen.


Vorstellungen über mögliche Handlungsnotwendigkeiten liefern und eine weitere Grundlage für die Herausarbeitung von Zielen und Maßnahmen sein.

6.2 Basis- bzw. Trend-Szenario

Hauptannahmen bis 2015:

- In der Uckermark hat sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt in den vergangenen Jahren nicht wesentlich verbessert, so dass viele Menschen im erwerbstätigen Alter die Region verlassen. Der Bevölkerungsrückgang in der Uckermark ist daher stärker ausgefallen als er vom Landesamt für Statistik prognostiziert wurde. Im Jahr 2015 leben nur noch ca. 120.000 Menschen im Landkreis, das sind 21.000 Personen weniger als im Jahr 2004.


- Trotz entsprechender Absichtserklärungen musste der Landkreis aufgrund sinkender Landeszuschüsse die Förderung der sozialen Daseinsvorsorge zurückfahren. Betreuungs- und Beratungsdienstleistungen können nur noch in den vier Städten


- Gleichzeitig hat sich die Konkurrenz der Aus- und Weiterbildungsinstitute in der Uckermark weiter verstärkt. In den vergangenen Jahren haben sich Bildungseinrichtungen aus benachbarten Landkreisen in Brandenburg und Mecklenburg-

Angesichts der veränderten Altersstruktur haben sich viele Weiterbildungsträger auf die Zielgruppe der über 50-Jährigen spezialisiert. Der erhoffte Boom ist jedoch ausgeblieben, denn u. a. können viele kleine und mittelständische Unternehmen ihren Mitarbeitern nicht regelmäßig Weiterbildungsangebote finanzieren.


6.3 Optimistisches Szenario

Hauptannahmen bis 2015:

- Die Unterstützung der Kreisentwicklung und eine gezielte Projektarbeit haben in den Branchen Gesundheits-, Sozial-, Bildungs- und Kulturwirtschaft eine positive Entwicklung und Wachstumseffekte erzeugt. Die Konzentration auf einige Schwerpunktbereiche, die konsequent gefördert und unterstützt wurden, waren die ausschlaggebenden Impulse für die Entwicklung.


lungskräftige Zielgruppe sind allerdings die zugezogenen Senioren sowie die Touristen.


- Die Kombination Bildung und Erholung hat sich in der Uckermark ebenfalls zu einer neuen Marktnische entwickelt. Vermehrt nutzen Berliner Unternehmen die ruhige Naturlandschaft, um mehrtägige Weiterbildungs- und Qualifizierungswerkshops für ihre Mitarbeiter zu organisieren, die einen Kontrast zu den gängigen Städte- und Wochenendreisen mit den Billigfluglinien darstellen. Einige Bildungseinrichtungen haben die Zielgruppe der Senioren entdeckt, die auch im höheren Alter gern auf die Bildungsangebote zurückgreifen. Auch werden in Ergänzung zu den gesundheitstouristischen Angeboten in der Region vereinzelt Kurse und Workshops mit einem gesundheitsorientierten Schwerpunkt durchgeführt.

7. Handlungsfelder, Maßnahmen und Empfehlungen

7.1 Handlungsfelder und Maßnahmen


Handlungsfeld Gesundheitstourismus


- Um sich vor dem Hintergrund des Wettbewerbs zwischen den verschiedenen Regionen profilieren zu können, ist eine grundlegende Voraussetzung die Entwicklung entsprechend attraktiver Angebote für Gesundheitstouristen. Dabei ist es zum einen von Bedeutung, die vorhandenen Angebote an den allgemeinen Qualitätsstandard anzupassen, zum anderen sollten zielgruppenorientierte Produkte und

- Des Weiteren ist es notwendig, die infrastrukturellen Voraussetzungen für die Intensivierung des Gesundheitstourismus zu schaffen und entsprechende Einrichtungen zu vernetzen. So wurden in den letzten Jahren zwar erhebliche Fortschritte im Ausbau des Rad-, Wander- und Wasserwegenetzes erzielt, die Verknüpfung mit entsprechenden (gesundheits-)touristischen Dienstleistungen wurde bisher aber vernachlässigt.


- Ein wesentlicher Ansatz bei der Förderung des Gesundheitstourismus hat die Steigerung des überregionalen Bekanntheitsgrades der Uckermark. Es geht dabei nicht nur um die bessere Vermarktung der jeweiligen gesundheitstouristischen Angebote und Produkte, sondern es ist vielmehr eine grundlegende und langfristige Imagekampagne notwendig, mit der sich die Uckermark als „gesunde Region“ noch stärker herausheben kann. Auch hierfür sollten die wesentlichen Schritte und Verantwortlichkeiten im Masterplan Gesundheitstourismus festgeschrieben werden.

__________________________

**Handlungsfeld Seniorenwirtschaft**

Um die Beschäftigungspotenziale im Rahmen des demographischen Wandels zu nutzen, müssen entsprechende Dienstleistungen und Angebote im Landkreis unterstützt und entwickelt werden. Dabei sind vor allem auch branchenübergreifende Ansätze zu verfolgen. Gerade der absehbare Zuwachs an Senioren in der Uckermark und ihre Bedürfnisse bringen neue Geschäftsfelder und Beschäftigungspotenziale mit sich, die insbesondere in den Bereichen **Pflege**, **pflegeergänzende Dienste** und **seniorenbezogene Dienstleistungen** liegen. Die vorhandenen Pflegedienste- und Einrichtungen, die existierenden Ausbildungseinrichtungen und der schon jetzt zu vermerkende Nachfragezuwachs sind gute Ausgangsbedingungen. Folgende Maßnahmen wären im Detail zielführend:

- So erfordert der wachsende Bedarf an Pflegekräften eine Steigerung der Ausbildung qualifizierter Fachkräfte. An diesem Punkt kann der Bereich der Bildungswirtschaft ansetzen und die **Ausbildung bzw. die Weiterbildung** und **Qualifizierung** bei Hilfs- und Assistententätigkeiten fördern (siehe auch bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung).


Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sind geforderte neue Strategien zu entwickeln, um den steigenden Bedarf an Pflegeleistungen im ländlichen Raum in Zukunft decken zu können, und gleichzeitig wettbewerbsfähig zu bleiben. Um den zukünftigen Anforderungen der ambulanten Pflege gerecht werden zu können, könnte eine Pflegekonferenz bzw. ein Pflegeforum ein erster Schritt sein.

Darüber hinaus dürfte im Bereich der Seniorenbetreuung, insbesondere von Demenzerkrankung, Beschäftigungspotenzial liegen, da viele nicht pflegebedürftig sind, aber Hilfe bei alltäglichen Aufgaben benötigen. Diese Dienstleistung können auch Personen anbieten, die körperlich nicht mehr in der Lage sind, Pflegeleistungen zu erbringen. Es wäre beispielsweise ratsam, die Voraussetzungen für Existenzgründungen in diesem Bereich zu verbessern (siehe Projekt „Existenzgründungen Seniorenwirtschaft“). Wichtig ist dabei, dass Gründungsinteressierten ein breites Spektrum an Informationen und fachlicher Betreuung angeboten wird, die über die eigentliche Gründung hinaus reicht.

Um die Beschäftigung im Rahmen des demographischen Wandels zu fördern, ist es wichtig, die Bevölkerung über entsprechende Angebote und Möglichkeiten zu informieren. Diese Informations- und Beratungsmaßnahmen können ebenfalls dazu dienen, bestehende Vorbehalte auszuräumen.

Handlungsfeld Jugend


So könnten angesichts der vorhandenen Einrichtungen und der Lage das Angebot an teilstationären und stationären Therapieplätzen insbesondere für Berliner Ju-
gendliche mit Suchtproblemen oder psychischen Problemen ausgeweitet werden. Um diese Angebote noch besser bekannt zu machen, sollten neben den bestehenden Werbemitteln weitere Maßnahmen unternommen werden, wie z. B. Informationsveranstaltungen für die Jugendämter aus Berlin, Tag der offenen Türen etc. 172


**Handlungsfeld bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung**


172 Vorab sollte jedoch im politischen Raum geklärt werden, ob diese Entwicklung im Landkreis Uckermark tatsächlich so gewollt ist.
- Darüber hinaus kann die Uckermark von **branchenorientierten** und **spezialisier-**
ten **Ausbildungsmöglichkeiten** profitieren, um sich als Ausbildungsstandort über-
regional bekannt zu machen. Hierzu sind neue Angebote zu entwickeln, die sich sowohl an den Standortvoraussetzungen und Bedürfnissen regionaler Unterneh-
men orientieren als auch aktuelle Entwicklungspotenziale berücksichtigen. Mögli-
chkeiten bestehen z. B. im Bereich der regenerativen Energien, wie das Projekt „Zentrum für Kompetenzentwicklung und Beschäftigung für Erneuerbare Energien“ zeigt.  

- Um nachfrageorientierte Bildungsangebote ableiten zu können, die den vorhande-
en Anforderungen von Unternehmen gerecht werden, sind insbesondere Koope-
rationen zwischen Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen, wissenschaftlichen Stellen als auch Unternehmen weiter zu intensivieren und auszubauen. In diesem Zusammenhang gilt es, das regionale und auch überregionale **Informationsange-
bot** über vorhandene Bildungseinrichtungen und -möglichkeiten sowie mögliche Arbeitgeber in der Region zu verbessern (siehe Projekt „Präsenzstellen der Fach-
hochschule Eberswalde“).

**Handlungsfeld Schule und Wirtschaft**

Obwohl nicht ausdrücklicher Gegenstand des vorliegenden Entwicklungs- und Hand-
lungskonzeptes, sollte u. E. angesichts der Abwanderung von Jugendlichen das The-
ma **Schule-Wirtschaft** noch stärker verfolgt werden. Dies ist vor allem im Hinblick auf die langfristige Sicherung von Arbeitsplätzen im Landkreis von Bedeutung. Pro-
jekte und Ansätze, durch die Jugendliche an die Ausbildungs- und spätere Arbeits-
möglichkeiten in der Uckermark herangeführt werden, sind weiter zu auszubauen und zu unterstützen, wie z. B. Ausbildungskooperationen, Berufspraktika, Berufsorientie-
rungstouren für Schüler und Lehrer, Bildungsmessen. Die entsprechenden Aktivitäten im Wirtschaftsrahmenplan sind zu intensivieren.

**Handlungsfeld Kulturtourismus**

Die Uckermark als Tourismusregion verfügt durch die vielfältigen kulturellen Veran-
staltungen und Einrichtungen, die kulturhistorisch interessanten Bauten wie Schlös-
ser, Guts- und Herrenhäuser sowie als Wohnort zahlreicher Künstler über geeignete Voraussetzungen, um **kulturell attraktive Angebote** für Touristen zu entwickeln.

---

173 Synergien ergeben sich diesbezüglich mit anderen Programmen und Studien der Kreisentwicklung. So wird durch das Arbeitsmarktprogramm der Bereich Regenerative Energien als Schwerpunkt gefördert, bestehende Entwick-
lungskonzepte (ILEK, Wirtschaftsrahmenplan), sprechen sich ebenfalls für eine Unterstützung aus.


- In diesem Zusammenhang ist es vor allem wichtig, eine **einheitliche Plattform** – z. B. zentrale Anlaufstelle in Form eines Kulturzentrums, Internetpräsentation, Broschüre etc. – für kulturelle Angebote in der Region zu schaffen und die verschiedenen vorhandenen, teilweise kleinteiligen Informationsangebote zu vernetzen. Empfehlenswert ist es, auf schon vorhandene Strukturen zurückzugreifen und aufzubauen (z. B. Verlinkung der Angebote auf der Homepage des Landkreises).

Die nachfolgende Grafik stellt noch einmal die Handlungsfelder und Projektvorschläge zusammenfassend dar:
Abb. 7: Handlungsfelder und Projektvorschläge

- Branchen: Gesundheitswirtschaft, Sozialwirtschaft, Bildungswirtschaft, Kulturwirtschaft

- Handlungsfelder:
  - Gesundheits-tourismus (GT)
  - Seniorenwirtschaft
  - Bedarfsorientierte Bildungsangebote
  - Kulturtourismus

- Projekte:
  - Masterplan GT
  - Fahrradtourist. Zentrum
  - Kinderbetreuungskonzept
  - Existenzgründungen
  - Mehrgenerationshaus
  - Zentrum erneuerbare Energien
  - Präsenzstellen Fachhochschule
  - Nutzungskonzept Herrenh. & Schlösser
  - Zentrum Kulturwirtschaft
  - Kunstschule

© Regionomica 2007
7.2 Weiterführende Empfehlungen


- Darüber hinaus gilt es, im Bereich der Kulturwirtschaft die kulturellen Angebote nicht nur vor dem Hintergrund des Kulturtourismus zu erhalten und zu entwickeln. Vielmehr wurde mehrfach darauf hingewiesen, Kultur auch als Lebenskultur zu
versteht und die Lebensqualität der Bewohner in der Uckermark zu erhalten und zu fördern.

8. Projekte


Die aufgeführten Projekte wurden nach folgenden Aspekten ausgewählt:

- Das Projekt trägt zur Beschäftigungssicherung und Beschäftigungsförderung in der Region bei.
- Es ist nach Möglichkeit nachhaltig, d. h. vor allem wirtschaftlich selbsttragend.
- Mit dem Projekt wird ein deutlicher Beitrag zur Stärkung der ausgewählten Handlungsfelder und Maßnahmenbereiche geleistet.
- Es werden durch das Projekt verbesserte Rahmenbedingungen für die Wachstumsbranchen geschaffen.
- An dem Projekt sind verschiedene Akteure in der Region beteiligt.

Im Folgenden werden die Projekte näher beschrieben:
### Handlungsfeld Gesundheitstourismus

#### Projekt 1: Masterplan Gesundheitstourismus

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zielsetzung</th>
<th>Mit dem Masterplan wird ein zielgerichteter Handlungsleitfaden für den Gesundheitstourismus in der Uckermark entworfen. Er definiert die genaueren Handlungsfelder und zeigt anhand von Maßnahmen die notwendigen Schritte und Investitionen zur Stärkung des Gesundheitstourismus im Landkreis auf.</th>
</tr>
</thead>
</table>
| Beschreibung | Der Masterplan soll insbesondere folgende Themenfelder beinhalten:  
- **Entwicklung von gesundheitstouristischen Angeboten**: In Zusammenarbeit mit Akteuren und Leistungsträgern der Gesundheitswirtschaft und touristischen Dienstleistern müssen Angebotspakete und touristische Bausteine entstehen, die auf die Bedürfnisse und die Ansprüche der verschiedenen Zielgruppen zugeschnitten sind und entsprechend kombiniert werden können. Der bereits vorhandene Ansatz Pflegeangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörige ist ein gutes Beispiel, was unbedingt unterstützt werden sollte.  

Für die Erstellung des Masterplans sind verschiedene Schritte notwendig:  
- Systematische Erfassung des Ausbau- und Ergänzungsbedarfs im Landkreis anhand einer Bedarfsanalyse  
- Festlegung von Handlungsfeldern und notwendigen Maßnahmen  
- Erstellung eines Investitionsprogramms und des Zeitplans  
Der Masterplan könnte mittel- und langfristig auf die gesamte Gesundheitswirtschaft ausgeweitet werden. Wesentlicher Inhalt sollte es sein, auf existierenden Ansätzen und Konzepten aufzubauen. |
<p>| Zuständigkeit | Tourismus Marketing Uckermark GmbH |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th>Umsetzungs-partner</th>
<th>Einbindung der Gesundheitseinrichtungen und regionalen Akteuren</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>geschätzter Kostenrahmen</td>
<td>Personalkosten, Folgekosten für die Umsetzung der Maßnahmen</td>
</tr>
<tr>
<td>Umsetzungs-empfehlungen</td>
<td>Bedarfsanalyse, Entwicklung des Masterplans und Klärung der Finanzmittel und möglicher Fördermittel</td>
</tr>
<tr>
<td>gutachterliche Einschätzung</td>
<td>Die verantwortlichen Akteure bekommen mit dem Masterplan ein Handlungskonzept in die Hand, in dem klare Zielvorgaben und die einzelnen notwendigen Umsetzungsschritte festgelegt werden, an die es sich zu halten gilt. Er würde zur Umsetzung von zielgruppengerechten Angeboten und Produkten sowie deren Vermarktung beitragen, die angesichts der starken Konkurrenz eine wesentliche Voraussetzung sind.</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Projekt 2: Gesundheitszentrum

| **Beschreibung** | Bei dem Gesundheitszentrum handelt es sich um eine Kontakt- und Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene innerhalb der Uckermark sowie für Gesundheitstouristen. In dem Zentrum können z. B. folgende Leistungen angeboten oder vermittelt werden:  
- Beratungsleistungen im Gesundheitsbereich wie z. B. Bewegungs- und Ernährungsberatung  
- Weiterbildungsangebote, Schulungen, Gesundheitstage etc.  
- Bewegungsprogramme und -therapien, Sportangebote  
Darüber hinaus können durch eine Kommunikations- und Koordinierungsstelle mittel- bis langfristig folgende Bereiche abgedeckt werden:  
- Förderung der Kommunikation unterschiedlicher Akteure und Leistungsträger des Gesundheitstourismus bzw. später vielleicht auch der Gesundheitswirtschaft insgesamt im Landkreis  
- Entwicklung, Unterstützung, Koordinierung und Betreuung von Projekten |
| **Zuständigkeit** | Kommune bzw. Landkreis als Initiator |
| **Umsetzungspartner** |  
- Gesundheitsorientierte Dienstleister (Ernährungsberater, Ärzte, Pädagogen, Kliniken etc.)  
- Vereine, Schulen, Kindertagesstätten, Bildungseinrichtungen  
- Produzenten regionaler Lebensmittel  
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz |
| **geschätzter Kostenrahmen** | Personalkosten und Mietkosten |
| **gutachterliche Einschätzung** | Die Einrichtung des Gesundheitszentrums ist eines der zentralen Projekte im Bereich Gesundheitswirtschaft bzw. -tourismus. Mit dem Zentrum wird eine Plattform für zahlreiche Akteure der Gesundheitswirtschaft und ihre Aktivitäten geschaffen. Als zentrale Anlaufstelle für Bewohner und Touristen unter- |
stützt, erleichtert und bündelt sie die Vernetzung, Umsetzung und Bekanntmachung von Aktivitäten. Sie kann ebenfalls dazu beitragen, die Gesundheitswirtschaft nach außen hin zu repräsentieren und somit die Uckermark als Gesundheitsregion bekannter zu machen. Da die Einrichtung und Etablierung eines solchen Zentrums erfahrungsgemäß einige Zeit in Anspruch nimmt, müssen die notwendigen Koordinierungs- und Netzwerkarbeiten anderweitig organisiert werden.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Projekt 3: Netzwerk alternative Heilverfahren</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Zielsetzung</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>
| **Beschreibung** | Das Netzwerk besteht derzeit aus ca. 30 Personen unterschiedlicher Berufsfelder. Folgende Aktivitäten wurden bisher realisiert:  
  - Monatliche Treffen  
  - Gesundheitstage, Ausstellungen über die Produkte und Dienstleistungen  
  - Werbemaßnahmen wie Flyer  
  - Die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift ist in Planung.  
  Durch verschiedene Maßnahmen (gemeinsame Präsentationen, Pressearbeit, Newsletter, Angebotsausweitung etc.) sollen die Aktivitäten des Netzwerkes intensiviert, ausgeweitet sowie weitere Akteure involviert werden. |
<p>| <strong>Zuständigkeit</strong> | Vereine oder freie Träger |
| <strong>Umsetzungs-partner</strong> | Anbieter alternativer Heilverfahren |
| <strong>geschätzter Kostenrahmen</strong> | Material- und Raumkosten |
| <strong>Umsetzungs-empfehlungen</strong> | Derzeit ist das Netzwerk primär auf den Raum Templin angelegt. Mittel- und langfristig sollten jedoch auch die anderen Teilregionen in der Uckermark miteingebunden werden. |
| <strong>gutachterliche Einschätzung</strong> | Angesichts der vorhandenen Potenziale in der Uckermark sowie der steigenden Nachfrage nach alternativen Heilmethoden kann das Netzwerk dazu beitragen, die vorhandenen Aktivitäten im Landkreis weiter auszubauen und sich in dieser Nische überregional zu profilieren und bekannt zu machen. |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th>Handlungsfeld Jugend</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Projekt 4: Fahrradtouristisches Zentrum</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Zielsetzung**

**Beschreibung**

**Zuständigkeit**
Projektleitung und Durchführung durch das Jugendheim Gerswalde und den Träger GFB – Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH

**Umsetzungs-partner**
Projektteam Kreisentwicklung und Tourismusverbände zur Vermarktung bzw. Bekanntmachung

**geschätzter Kostenrahmen**
Hauptkosten entstehen durch den Umbau des Schlosses.

**Umsetzungs-empfehlungen**
Die genaue Planung des Umbaus wird derzeit durch einen beauftragten Architekten durchgeführt. Im Anschluss daran muss die Finanzierung geklärt werden.

**gutachterliche Einschätzung**
<table>
<thead>
<tr>
<th>Projekt 5: Kinderbetreuungskonzepte in der Uckermark</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Zielsetzung</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder in der Uckermark sollen an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden, um die Konstellation Familie und Beruf zu erleichtern. Dies könnte angesichts der demographischen Entwicklung und des Fachkräftemangels mittel- und langfristig von Bedeutung sein.</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beschreibung</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Zuständigkeit</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Kindertagesstätten, Kommunen und Betriebe</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Umsetzungs- partner</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Jugendamt des Landkreises Uckermark</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>geschätzter Kostenrahmen</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Betreuungskosten</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Umsetzungs- empfehlungen</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>In einem ersten Schritt muss geklärt werden, ob und wo der Bedarf an entsprechenden Modellen in der Uckermark vorhanden ist. Im Anschluss sollte bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit potenziellen Partnern über Lösungsmöglichkeiten, die Umsetzung und die Finanzierung diskutiert werden.</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>gutachterliche Einschätzung</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Handlungsfeld Seniorenwirtschaft

#### Projekt 6: Förderung von Existenzgründungen im Bereich Seniorenwirtschaft

| **Zielsetzung** | Angesichts des zunehmenden Anteils der Bevölkerung über 60 ist mit einer verstärkten Nachfrage nach seniorenbezogenen Dienstleistungen und Pflegeleistungen zu rechnen. Mit der Beratung zur Existenzgründung sollen Personen ermutigt werden, sich im Bereich der Seniorenwirtschaft selbstständig zu machen. |
| **Zuständigkeit** | Projektteam Kreisentwicklung, Existenzgründernetzwerk Uckermark-Barnim, Industrie- und Handelskammer, Technologie- und Gründerzentrum |
| **Umsetzungspartner** | Sparkasse Uckermark, ZAB, Ausbildungseinrichtungen, Amt zur Grundversicherung für Arbeitsuchende, Bundesagentur für Arbeit |
| **geschätzter Kostenrahmen** | Kosten für die Schulungen der Berater, Räumlichkeiten stehen bereits im Haus der Wirtschaft in der bestehenden Existenzgründerberatung durch die IHK zur Verfügung |
| **Umsetzungsempfehlungen** | Schulung der Berater, Entwerfen von Informationsbroschüren |
| **gutachterliche Einschätzung** | Existenzgründungsberatungen sind ein wichtiges Instrument, um Selbstständigkeit in der Region zu fördern. Da im Bereich Seniorenwirtschaft langfristig Beschäftigungspotenzial besteht, ist mit der gezielten Förderung von Existenzgründungen in diesem Bereich ein Motivationseffekt verbunden. |
### Projekt 7: „Mehrgenerationenhaus – Mix aus Wohnnutzung unterschiedlicher Lebensalter und öffentlichen Nutzungen“

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Zuständigkeit</td>
<td>Vereine und Kommunen</td>
</tr>
<tr>
<td>Umsetzungspartner</td>
<td>Wohnungsbauorganisationen, Landworker</td>
</tr>
<tr>
<td>geschätzter Kostenrahmen</td>
<td>Sachkosten und Kosten für Umbau und Material, Personalkosten, Förderung u. a. durch ELER: LEADER/ILE, ESF</td>
</tr>
<tr>
<td>Umsetzungsempfehlungen</td>
<td>Durchführung von Informationsveranstaltungen und Workshops, um das Thema sowohl bei Wohnungsbauorganisationen als auch Bürgern bekannt zu machen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
**Handlungsfeld bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung**

### Projekt 8: Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen von Dienstleistern im Bereich Gesundheitstourismus

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zielsetzung</th>
<th>Die Verbesserung der Dienstleistungsqualität und die Qualität der touristischen Angebote ist eine wesentliche Voraussetzung, um den Ruf der Uckermark als Gesundheitsregion zu stärken. Gezielte Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sollen dazu beitragen, eine stetige Qualitätsverbesserung zu erzielen und den Aufbau und die Entwicklung von neuen gesundheitstouristischen Leistungsbündeln zu unterstützen.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Beschreibung</td>
<td>Mit der Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen für Unternehmen im Bereich des Gesundheitstourismus kann die Qualität, der Service und die Vielfalt gesundheitstouristischer Dienstleistungen im Landkreis deutlich gesteigert werden. In Form von Seminaren, Workshops und Exkursionen werden neben Kenntnissen im Bereich Qualitätszertifizierung, Servicequalität, Standardverbesserung, Vermarktung und Angebotsentwicklung auch Grundlagenwissen aus Fitness-Wellness-Beauty, Medizin, gesunder Ernährung etc. vermittelt. Die Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen und die Stärkung der Dienstleistungsqualität im Landkreis wird derzeit noch durch das Projekt Dienstleistung PLUS angestrebt, eine Integration entsprechender Weiterbildungsmaßnahmen ist zu überprüfen.</td>
</tr>
<tr>
<td>Zuständigkeit</td>
<td>Tourismus Marketing Uckermark GmbH, Tourismusverband Uckermark e. V. in Zusammenarbeit mit Bildungsträgern</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Umsetzungspartner
- Tourismusvereine der Uckermark
- Medizinische Einrichtungen
- Anbieter von touristischen Dienstleistungen
- Tourismusakademie Land Brandenburg (TAB)

<table>
<thead>
<tr>
<th>geschätzter Kostenrahmen</th>
<th>Personal- und Materialkosten</th>
</tr>
</thead>
</table>

#### Umsetzungsempfehlungen
- Entwickeln von Weiterbildungsmodulen, Informations- und Werbematerialien
- Klärung der Finanzierung

#### gutachterliche Einschätzung
Ein hoher Qualitätsstandard im Bereich des Gesundheitstourismus ist angsehens der starken Konkurrenz zu anderen Regionen notwendig. Gerade das Erlangen von Zusatzqualifikationen kann als Aushängeschild benutzt werden und zum Aufbau gesundheitstouristischer Leistungen beitragen.
**Projekt 9: Zentrum zur Kompetenzentwicklung und Beschäftigung für Erneuerbare Energien**

| --- | --- |
| Beschreibung | Es ist geplant, die Tätigkeiten des Kompetenzzentrums auf die vier Bereiche Qualifizierung, Beratung und Coaching, Vermittlung sowie Information zu konzentrieren. Dabei soll das Zentrum u. a. folgende Aufgaben haben:  
- Aufbau und Betrieb eines Lehrkabinetts für Erneuerbare Energien  
- Beratungsleistungen zur Berufsorientierung und -planung  
- Qualifizierungsangebote für Langzeitarbeitslose im genannten Bereich  
- Vermittlung von Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen  
- Unterstützung von Unternehmen  
- Informationsvermittlung über die Branche  
- Entwicklung von geschlechtsspezifischen Angeboten |
| Zuständigkeit | Bildungsträger |
| Umsetzungs-Partner |  
- Unternehmensverbände und Fachvereinigungen  
- Schulen und Hochschulen  
- Arbeitsagenturen, Amt zur Grundsicherung für Arbeitsuchende  
- Kammern |
| geschätzter Kostenrahmen | Personal- und Materialkosten, Kosten für die Förderung von Teilnehmern der Bildungsmaßnahmen |
| Umsetzungs-empfehlungen | Die Räumlichkeiten für das Zentrum werden von den beteiligten Bildungsträgern zur Verfügung gestellt. In einem nächsten Schritt sind deswegen die Finanzierung des Vorhabens zu klären sowie die genaue Ausgestaltung. |
| gutachterliche Einschätzung | Aufgrund der Empfehlungen bereits vorliegender Konzepte und Studien sollte dieses Projekt unbedingt verwirklicht werden und das Kompetenzfeld Erneuerbare Energien in der Uckermark durch adäquate Bildungsangebote gestärkt werden. Allerdings ist darauf zu achten, dass vergleichbare Ausbildungsmöglichkeiten in anderen Regionen vorhanden sind und die Beschäftigungsfelder in diesem Bereich begrenzt bzw. stark fördermittelabhängig sind. |
Projekt 10: Präsenzstellen der Fachhochschule Eberswalde

Zielsetzung

Beschreibung
Der Akademische Bildungsverein e. V. plant die Errichtung einer Außenstelle der Fachhochschule Eberswalde in Prenzlau sowie in Schwedt/Oder. Mit Hilfe der Außenstelle soll auf die Fragen der Betriebe näher eingegangen werden und eine wissenschaftliche Begleitung erfolgen. Im Rahmen des Projektes ist außerdem die Erstellung eines Kataloges für akademische Berufe geplant, in dem sich Schüler über die verschiedenen akademischen Berufsfelder, deren Qualifikationsvoraussetzungen sowie eine Liste der möglichen Arbeitgeber im Landkreis informieren können.

Zuständigkeit
Fachhochschule Eberswalde in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Bildungsverein e. V.

Umsetzungs-partner
Kommunen und Unternehmen

geschätzter Kostenrahmen
Personal- und Mietkosten

Umsetzungs-empfehlungen
Die nächsten Schritte sollten Folgendes beinhalten:
- Zusammenführung und Abstimmung der Akteure
- Festlegung der genauen Aufgabenbereiche und der Finanzierung
- Abstimmung mit Firmen im Landkreis über Bedarf, Ausrichtung und Bereitschaft zur Mitwirkung
- Klärung der Räumlichkeiten und Fertigstellen des Konzeptes

gutachterliche Einschätzung
Die Präsenzstellen der Fachhochschule Eberswalde sowie der Katalog sind Möglichkeiten, auf die Bedürfnisse der Unternehmen stärker einzugehen und Jugendliche an entsprechende akademische Ausbildungsangebote heranzuführen. Somit kann eventuell zum einen die langfristige Abwanderung junger Menschen aus der Region reduziert werden, zum anderen gelingt es eventuell, den Fachkräftemangel in einigen Bereichen abzuschwächen. Dazu muss allerdings sichergestellt sein, dass Absolventen nach ihrer Ausbildung in die Region zurückkehren und eine Anstellung finden.
### Handlungsfeld Kulturtourismus

<table>
<thead>
<tr>
<th>Projekt 11: Hugenottenspektakel</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Zielsetzung</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Nach den sehr erfolgreichen und gut besuchten Aufführungen von Faust Teil I und Teil II ist durch die Uckermärkischen Bühnen Schwedt ein weiteres Projekt geplant, mit dem überregional Touristen in die Region gelockt werden sollen.</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beschreibung</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Für das Jahr 2008 ist im Rahmen der Schlossparkfestspiele ein kulturhistorisches Schauspiel über die Vertreibung der Hugenotten aus Frankreich und deren Ankunft in der Uckermark geplant. Unter der Mitarbeit von lokalen Vereinen, Einzelpersonen und Unternehmen wird eine entsprechende Geschichte entwickelt und von allen auf verschiedenen Bühnen in der Stadt in Form eines Stationentheaters aufgeführt. Die letzte Station befindet sich im Schlosspark.</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Zuständigkeit</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Uckermärkische Bühnen Schwedt</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Umsetzungs- partner</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>▪ Kultureinrichtungen und -vereine</td>
</tr>
<tr>
<td>▪ Unternehmen</td>
</tr>
<tr>
<td>▪ Einzelpersonen</td>
</tr>
<tr>
<td>▪ Tourismus Marketing Uckermark GmbH zur Vermarktung</td>
</tr>
<tr>
<td>▪ Kulturamt und Projektteam Kreisentwicklung als begleitender Partner</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>geschätzter Kostenrahmen</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Personalkosten für Planung und Umsetzung, Material- und Werbekosten</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Umsetzungs-empfehlungen</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Die Planung, Koordination und Umsetzung des Hugenottenspektakels liegt bei den Uckermärkischen Bühnen Schwedt.</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>gutachterliche Einschätzung</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Das Hugenottenspektakel ist unter dem Gesichtspunkt des Kulturtourismus ein sehr wichtiges und interessantes Projekt, was aufgrund des Konzepts und der Einbettung in die Schlossparkfestspiele zur überregionalen Bekanntmachung der Uckermark beitragen kann.</td>
</tr>
<tr>
<td>Projekt 12: Kunstschule Uckermark</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Zielsetzung</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beschreibung</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Die Kunstschule Uckermark bietet eine neunmonatige Ausbildung an, bei der Interessierte technische Fertigkeiten im Zeichnen, Malen, plastische Gestaltung und Farblehre, Bildende Kunst etc. erlernen können. Sie beinhaltet u. a. die Schwerpunkte zeichnerisches, malerisches und plastisches Naturstudium, Kreativitätstraining, Kommunikationstechniken und Schreibatelier, Maskenbau und theatralisches Spiel, Ausstellung und Mappengespräch etc. Darüber hinaus werden Exkursionen zu Berliner Museen veranstaltet. Die Ausbildung ist vor allem auch als Vorbereitung für akademische Studiengänge im künstlerischen Bereich konzipiert. In der Kunstschule lernen ansässige Künstler.</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Zuständigkeit</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Verein kreativ labor uckermark – KLU e. V.</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Umsetzungs-</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>partner</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Regionale Künstler, Kooperationspartner in Berlin</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>geschätzter Kostenrahmen</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Personalkosten und Kosten für Anmietung der Räume etc.</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Umsetzungsempfehlungen</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Die Kunstschule bietet im Sommer 2007 zum ersten Mal Seminare an, die Nachfrage ist bisher aber gering. Um das Angebot entsprechend bekannt zu machen, ist vor allem in der Anfangsphase das überregionale Marketing von Bedeutung. Es bietet sich an, neben dem Internetauftritt an Kunsthochschulen, Kultureinrichtungen u. a. Werbematerialen aufzuhängen, Anzeigen zu schalten, eventuell Kunstdozenten oder Schulen direkt anzusprechen etc.</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>gutachterliche Einschätzung</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Das Projekt liefert durch seine Ausrichtung und Einbindung der regionalen Künstler einen wichtigen Beitrag für die Kulturwirtschaft in der Uckermark.</td>
</tr>
<tr>
<td>Projekt 13: Zentrum für Kulturwirtschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------------------------</td>
</tr>
</tbody>
</table>
| **Beschreibung** | Das Zentrum für Kulturwirtschaft deckt somit folgende Aufgabenbereiche ab:  
- Vermittlung von Kontakten und Vernetzung zwischen Akteuren der Kulturwirtschaft und auch Touristikern (insb. auch im Hinblick auf Gesundheitstourismus)  
- Entwicklung, Koordination und Bekanntmachung von kulturellen Angeboten im Landkreis, Entwicklung von kulturtouristischen Angebotspaketen  
- Beratung von Künstlern bei wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen, der Vermarktung, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Marketing  
- Unterstützung und Beratung bei Fragen der sozialen Absicherung, Umgang mit Behörden, Fördermittelberatung  
- Gegebenenfalls Ansiedlungsunterstützung in Form eines „Gründerzentrums für Künstler“ |
| **Zuständigkeit** | Unterschiedliche Vereine in der Uckermark, vor allem Kulturvereine |
| **Umsetzungspartner** | Künstler der Region |
| **Geschätzter Kostenrahmen** | Hauptsächlich Personal- und Raumkosten |
| **Umsetzungsempfehlungen** | In einem nächsten Schritt ist vor allem zu klären, wo das Kulturzentrum angesiedelt sein soll und wer die Umsetzung bzw. Durchführung übernimmt. |
| **gutachterliche Einschätzung** | Mit diesem Projekt kann ein Beitrag dazu geleistet werden, verschiedene Bereiche der Kulturwirtschaft in der Uckermark zu unterstützen und zu verbessern. Mit dem Zentrum wird die Vernetzung der Akteure sowie die Abstimmung von kulturellen Aktivitäten erleichtert und für Außenstehende zugänglicher gemacht. |
Projekt 14: Wirtschaftliches Nachnutzungskonzept für Schlösser und Herrenhäuser in der Uckermark

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Zuständigkeit</td>
<td>Projektteam Kreisentwicklung</td>
</tr>
<tr>
<td>Umsetzungs- partner</td>
<td>Kommunen, Vereine, Denkmalschutzbehörde, Touristikvereine</td>
</tr>
<tr>
<td>geschätzter Kostenrahmen</td>
<td>Kosten für die Aufstellung des Nutzungskonzepts, Kosten für die Umsetzung, eventuell können Interreg-Mittel akquiriert werden</td>
</tr>
<tr>
<td>Umsetzungsempfehlungen</td>
<td>Es empfiehlt sich bei der Entwicklung von touristischen Konzepten mit überregionalen Partnern zusammenzuarbeiten. So hat das Land Mecklenburg bereits einige Angebotspakete im Bereich Gutsherrentour entwickelt, die man eventuell miteinander verbinden könnte.</td>
</tr>
<tr>
<td>gutachterliche Einschätzung</td>
<td>Das Konzept ist eine wichtige Voraussetzung, um zu überprüfen, inwieweit eine Nachnutzung der vorhandenen Baukultur unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten möglich ist. Die notwendigen Maßnahmen können dann in Angriff genommen werden.</td>
</tr>
</tbody>
</table>
9.  Anhang

Abb. 8:  Die wichtigsten Gesundheitsinitiativen in Deutschland

Abb. 9: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in der Uckermark bis 2030

Abb. 10: Nachfrageentwicklung des Gesundheitstourismus in Mio.\(^{174}\)

---

Abb. 11: 10.4: Umfrage: Vorstellbare Wohnformen im Alter

Quelle: Die Welt vom 23. November 2006: Rentner wollen in vertrauten vier Wänden alt werden